

## Das erst buch

Calamus yedes ein lot.  
Tormentil yedes ein lot.  
Venedisch zitwan ein lot.  
Des aller besten weins ein maß.  
Dise stück thū alle vnder eināder / vnd  
laß sie ston acht tag. Sarnach distillier  
es per alembicum / dz trinck morgēs mīch  
tern / vnd abens so du schlaffen wilt gon /  
yedes malein löffel vol.

**Ein ander gemein aqua vite**  
ein wasser der tugent / vnd tranck  
der jugent.

Nim Salbeien drey stierling.  
Vngeserbt süßwurtz ein lot.  
Gürtten weissen wein. xvij. vnz.  
Wiltu es stercker haben / so thū darzū  
Ruten bleter.  
Zor öly yedes ein quintlin vñ ein scrudel.  
Spicanardi.  
Corticis citri / yedes ein halb scrupulus.  
Bibergeil. v. gersten kōrner schwer.  
Darzū so thū me wein. vj. lot / vñ beiß  
es. viij. tag. Sarnach distillier es per  
Alembicum in balneo Marie.

**Das. xxxvij. capitel diß erste**  
büchs welliches dich leren würt zū machē  
aurum potabile / menschlichen leib zū be/  
halten in gesundtheit biß vff die zeit vnd  
ziel seines natürlichen todtes.

Zurū  
potabi  
le.

**A**lso ich nun verbeiß  
en hab in disem büch zū schrei  
ben wie mā Aurum potabile  
machen sol / vñ das in viler  
ley form gemacht werden mag / so wil ich  
für mich nemen die gemeinsten vñ beste  
vß welchen du practicieren magst. Wān  
warumb / es ist ein secret gezogē vß quin/  
ta essentia / als die altē Philosophi groß  
mühe vnd arbeit darin gehebt / auch ver/  
borgen vnd verholen habē / wān warum.  
Sie habē tugent vnd krafft die Gott ge  
ben hat der natur verborzgelich / das der  
mensch widerumb mag sein jugent in der  
gestalt vnd farb erlangē / vnd vertreibē

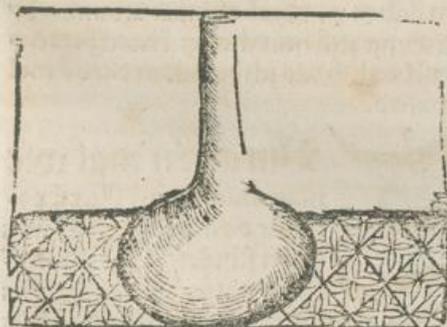
das alter. Aber nit in dem selben grad.  
Das ist das erst da die philosophi gear/  
beit vnd gesücht habē ein ding das men/  
schlich lebē vnd leichnam vor verfulung  
behalten möcht / wān ein yetlichs begert  
das es nimmer mer vergang oder verzert  
werd. Aber es ist gesezt von Gott dz wir  
alle müssen sterbē / darumb ist es ein toz/  
heit dz wir süchen in disem leben kunst die  
vnseren leichnam ewiglich behalten sol.  
Aber wir mögen wol süchen kunst dz wir  
vnser lebē erfristen biß an die zeit die vns  
Gott gesezt hat / wā was da nit volkum  
en ist dz mag vnser leben nit lengern / dan  
allein soull im von Gott vnd der natur  
geordiniert ist. Darumb so haben Johā/  
nes Tollero. vnd Hugo beid Cardinal  
zū Rom in allen iren speisen genützt diß  
Aurum potabile als lang sie lebten in ir  
em Cardinalischen ampt / vnd haben dz  
für ein grossen schatz heimlich gehalten /  
vnd das werd also gemacht. Zum ersten  
mach ein wasser darein geresoluiert mag  
werden gold vnd silber / vnd edelgestein  
also. Nim ein pfunt sal Armoniacū / ein  
pfunt sal nitri zerreib sie beid klein / thū  
darzū. ij. lot schwebel / vñ mercuriū subli  
matū. j. lot vermisch das alles durch ein /  
ander mit subtilen reiben / vnd nim der  
vorgenanten materi in gewicht. vj. lott /  
vñ distillier das wie Aqua fort mit sanff  
tem feur wān das wasser kumpt mit gros  
sem wieren vnd vngestiem Vnd so mach  
das du daruon bringst ein pfunt des was  
fers / behalt es in ein engen glas wol ver  
schlossen. Vnd wān du aurum potabile  
machē wilt / so nim ein guldin von finem  
gold / als wer es ducaten gold / oder so vil  
du wilt / vnd mach daruß dün blecher vff  
das aller subtillest so du kanst vñnd nim  
quecksilber als vil sein gnüg ist darnach  
das du geblecht hast mach dz heiß in ein /  
er krusen biß es ansacht zū riechen / dann  
so thū des golds ein teyl zū. iij. teyl quec  
silbers / vñ mach ein Amalgama wie ein  
mießlein / rier es biß es sich wol Amalga  
miert vnd zemüß macht. Vnd nach dem  
als es bereit ist / schüt es in ein sauber kalt  
wasser

wasser/oder mach almagama mit dē sudt der büchsen/das ist so es zerlassen ist/schüt es also warm in die büchsen / vnd rüttels wol auff vnd mider so amalgamiert es sich auch. Das thū so lang mit rütteln bis es zu ein müßlin wirt. Vnd dan so nim darzu in gewicht souil lebendigen schwebel als des golds vnd quecksilbers ist/ vnd wider in ein kruf gethon/vnd geriert bis d̄ schwebel ganz verbrent auff dē feur. Darnach thū es von dem feur vnd zerreib es noch ein mal/ vnd setz die krauß zwischen heysse kolen/bis die krauß als rot wirt als die glüendigen kolen/vnd thū es dan hūweg/so findestu das vorgenant gold wol gekalkt/ vnd gepulvert geel vnd fast subtilig. Vñ dem puluer nim zweyer guldin schwer/vñ zwey lot von dem vorgenanteu wasser/ vñ thū das in ein enghellig glas mit einem langen rore. Des form vnd gestalt ist also/ als hernach stat.

Vnd oben wol verschlossen / das kein lufft herauf gang/vnd von stund an so zergat das gold/ vnd wirt lauter wasser vnd fast geel/das es die menschen haut vorfarb ma

silber inn ein einiges glas/wie oben stat/so wirt das wasser schwarz/vnd ferbet menschen har auch schwarz. Vnd legestu gebrant Kupfer darein als das gold / so wirt das wasser grün/vnd mit der selbigen proportz ferbt es des menschen haut grün/vñ die har vnd federn/vnd alle andere ding.

Vnd andere farben meer vmb kürzerig willen vnderwegen gelassen. Wan waruñ diß wasser ist nit funden worden damit zuferben/Sunder das es alle edel gesteyn resoluiert das man sie trincken mag/vñ wirt Aurum potabile/vnd ist ein secret in der Arzney. Zum dritten ist es funden wordē/das damit geweschen werden die aussetzigen zūcurieren paliatine das ist ein bedeckung. Wiewol vil sprechen/es helffe darfür/ich zweifel aber daran / das ein vollkomme cur sey. Wiewol das waar ist/das vil aussetziger menschen gesunde werden durch trociscos Tyri/oder das fleisch der schlangē gessen das laß ich nach. Item diß aurum potabile das mag auch getruncken wordē/von den aussetzigen. Aber innder warheyt erschrecklich von den gsunden/vmb seiner



cher/ vnd auch weißē federn rot ferbt. Daher kummet das nach dem vnderseyd der har vnd federn macht es mancherley farb/ nach dem man mancherle. darein thū/ oder damit bestreicht. Legst du es in das vorgenant wasser. ij lot/von abgeföseltem silber oder silber kalck/so wirt das wasser himmelfarb/ vnd ferbet menschen vnd rossbar vnd fogelfedern himmelfarb. Vnd thūstu darein gekalkt silber mit souil queck-

## Das erst Buch.

vergiftten recept willen darvon es gemacht wirt/als Mercurium sublimatum/queck silber oder sal Armoniacum solum/ich ge schweig das aqua fort.

Wan du nun machen wilt das Aurum portabile/so nim das Aqua fort/dz geschey den oder gedistillert ist von den obgenantē feces/darein soluiet das gold/vnd distillier es per Alembicum/mit gar sensstrem feur als hienach stat.

Vnd das thū so lang bis sich das was ser gang danon scheidt/vnd gold am boden bleibt als ein butteren. Darnach nim ein halb pfundt Bibenell/Samander/vñ Entian yedes zwey lot/zerstos sie wol/vnd geiſß darüber aquam vite das wol rectificiert sey vnd laß es also stan tag vñ nacht wol beschlossen/vnd wan es gestat so distil lier es per Filtrum. Darnach so nimm vñ misch das mit dē vorgenanten gold gleich dem butteren / so wirt es von stund an klar gold gelfarb gleich als wer es gedistilliert/vnd durcheinander getemperiert mit güte Saffron/zitrinckem wie süßer wein oder honig/vnd das werd in wein truncken oder inn ander speiß genummen/wan die natur wirt vil darin enthalten vnd gestercket/als ich Hieronimus Brunschweyck selber gese hen hab ein Vicarien d hohem stift Straß burg bey hundert jaren im alter/diſ was ser nützen so er schwach vñd krank was bericht mit beyden sacramenten/das heylig öl vñd den zarten leichnam/onsers Her ren genossen/hat diſ Aurum portabile also braucht/den andern tag ganz frisch vñ gesundt was. Vnd bringt ein güte gedecht niß/vnd wer sich mit weschet dem wirt geholffen von der außsetzigkēy vñd Parali si/wann das wasser ist ein geyst alle farben zūbringen/vñ also magstu alle edel gsteyn machen/das sie zitrincken werden / also dz kein queck silber/sund er alleyn schwebel da rein gethon wirt. Darumb nim ein yedes edel gesteyn/wölchs du wilt/vnd puluerisire es auff das aller subtilest als du magst/vnd thū darzū souil geleiterten schwebel/in gewicht als des gepuluereten steyns/zer reib es dan mit einander auff das subtilest

vnd setz darnach in ein Krauß zwischen brē nende Kolen/so lang bis der schwebel ganz vñd gar verbrennet wirt vñd vñd vñd Darnach so zerreib dz zum andern mal/zū puluer auff ein marmelsteyn/vnd thūe darzū souil schwebel als du zum ersten ge thon hast/vnd brens aber/das thū zū durtzen mal/vnd dan seind erstberere vñd gesuffert die vorbedachten edlen gesteyn/vnd also nim von den vorgemelten edlen gestey nen ein lot / vñd von dem vorgenanten Aqua fort sechs lot / vñ thū zusammen in ein glas mit ein lauge engē halß wie vor stat/wol beschlossen / von stund an soluiet es sich. Vnd wan sie dan zergangen seindt/so thū das geschirz auff / vñd mach das was ser gar verziehen/so bleiben da die edelgesteyn eben als butteren/den selbigen butter thū in aller maß / wie du dem goldbutterer gethon hast / wann du darzū thūst von dē gebranten wein/Bibenell/Samander vñd Encian/ wie vor stat/so hast du ein Aurum portabile von den edlen gesteynen zū trincken wie obstat/vñd dem aurum portabile ge habt hast. Du solt wissen das die edlen gesteyn haben wunderbar vñd mancherley würckung wid mancherley krankheit des menschen leib/als ich hic vñd den daruō mel den wirt.

**Z**um andn mal wie man machen soll Aurum portabile on aqua fort das min der erschöcklich ist menschlicher natur zūbrauchen/dz doch das goldt geresoluiert wirt durch dz wasser gnāt aqua vite/sein krafft entpfangen von dem steyn/wölcher genant ist Lapid Philosophorum/gemacht durch scheydung der vier elementen des weins genant Quinta essentia/ist einer vollkommenen krafft alle ding darein gesencket/yr krafft außgezogen wirt zūgeben dem menschen/auffzūhalten zerstorlichēy/seit das es rodet fleisch halt vor faulung vñd zerstorlichēy wie vil meer des menschen fleisch/in wölchem ist der geyst des lebens/vnd was nit verdawet ist das dawet es/vnd was verdawet

ist das siert es auß. Darumb vertreibet es alles das/dz im menschen ist/wan es ist nit ein element/sunder von den vier elementen außgezogen/wan die vier element zerstücklich vnd zergänglich sein/Darum müssen wir haben ein ding fürtrefflich die vier element wölchs genant wirt quinta essentia/durch wölchs geresoluiert wirt goldt/auch außgezogen sein krafft/wan goldt leidet oder nimt nit an sich zerstücklichkeit. Als ein ding das fault vom wasser/verbrennt vom feur verrost von der erden/verzert vom lufft.

Das gold verfaulet nit vom wasser/verbrennt nit vom feur/verrost nit von der erden/verzert sich nit von dem lufft. Darüb so Quinta essentia zugefetzt wirt aurum portabile/nit ist züsüchen ein subtilen wege gold zü soluierten in trinckliche gestalt zügeben/nicht das du wennest zümachen aqua vite vnd machest aqua mortis. Vnd das werd also gemacht das du machest das ware Aquam vite/wölches wol vnd gerecht rectificiert ist/wölchs wirt so du separierst vnd scheidest die vier element/welche verborgen sind in dem wein/vnd nit machest sanguinem humanum ein stincken materi so dz gemacht wirt/da verliert es sein krafft zü ym züsüchen/die tugent/wölches in yhm gebeyt wirt/das geschicht umb willen des öls das darbey ist. Es hat aber ein wundbarlichen geruch widerwertig dem menschen zü nehmen. Vnd so dan nicht gemacht wirt die Cerza auß wölcher wirt der stein lapis philosophorum/so möcht nit geresoluiert werden das gold.

**Du solt auch machen aquam ignis** das feurig wasser/wan es wer sorglichen zü trincken/darüb so geben wir zü die krafft des steins lapis philosophorum/die er empfangen hatt von der Terra/den hat das wasser sein krafft ganz. Vnd das will der Philosophus als er spricht/Sein macht vnd krafft verwandelt wirt in der terra/so du aber vil distillierest von der selben erden/so es meer gerechter vnd gerechtigert wirt.

Wie wenig der erden ist in dem stein/

(aber grosser krafft) frag nit nach der wenig/sunder ein wenig ist genig zü der fermentierung/hüt dich auch das du nit fröde erdrich nimmst/als erlich nemen vngelachten kalck vnd weinstein/trüsenesch/od rebesch/vnd brennet das/vnd irrent. Vnd wöllen machen Aquam vite/vnd machen aquam mortis/wann es soll kein frembde erd sein. Als geber der Philosophus spricht. Es ist ein stein vnd medicin der man nit frembde erd zügibt/dan das man von ym zeucht die überige feuchtigkeit. Wann der Lapis gibt die krafft dem Aqua vite/wölches da gerechtfertiget wirt/so es drey mal gesublumiert wirt/ein tropffen in ein irden geschir gethon angezündt vnd gatz verbrant wirt so ist nit nit fürbas zü distillieren/wann es wird zü feurig/darumb ist nit das du das zü allem mal hoch abziehst/auff das kein flegma/darmit geen/dē menschen auff züenthalten.

**Fürbas will ich offenbaren:** wie man separieren vnd scheiden soll die vier elementen auff das du magst machen quintam essentiam oder aquam vite/wölches ist ein secret vnd heimliche kunst/mit dem mag geresoluiert werden das gold in zwen weg. Zum ersten mit dem aqua vite/wölches krafft empfangen ist von dē stein lapis philosophorum. Zum anderen wie man soll das gold reiben vnd puluern/darauff gemacht wirt Aurum portabile.

**S** du nū wilt separieren vnd scheiden die vier element auß dem wein/zemachen Aurum portabile/müß du den aller besten roten wein den du magst haben/wol vff drey oder vier omen/der nit saur oder gesferbet ist mit künsten/in ein grossen hafent gethon darauß man wein brennet/darvon gebrant acht maß/das thū so oft bis der wein aller gebrant ist/redes mal den wein sunder/vnd auch die flegma züsamen gethon/vnd besunder behalten/als oft der wein abgezogen ist/werd die flegma mit dē fecibus züsammen gethon/vnd wann dan

## Das erst buch.

die flegma von der erden als von den fecibus auch abgezogen wirt/so bleiben dann im grund die feces oder terra/so oft du den wein abgedistilliert hast/so distillier dz was ser auch bsunder/so bleibt die terra am boden/so du nun notturfirig bist vnd haben müst die terra/wölches da ist ein verbrant stinckend ding gleich ein verbranten honig gebürt sich die terra züweschē mit der flegma/also das sie daruon gedistilliert werde das die terra nit mer schmactt oder stinckt nach dem brant/so wirt dan das aqua vite rectificiert/welchs darüber gegossen vnd daruon gedistilliert wirt.

**Ein ander modus wölcher behender ist.** So der wein von den fecibus oder erden gezogen ist/so nim die flegma miteinander die im instrument blibē seind von welchem du den branten wein gescheyden hast/auff das du destillier ce daruon künnest. Werd sie gesorten in ein kessel/bis sie so dick wirt als ein honig/der zerlassen ist/auff dem feur/vnd heb sie dann ab vñ laß kalt werden bis auff den anderen morgen/so setz sich der stein an den bodē als ein geförner Galperer/vnd siße das wasser vnd öl oben ab/vnd dan so werd die flegma vff den stein oder erd gegossen/bis sie lautter wirt von den fecibus vnd seind es anderwertz als vor/vnd laß kalt werden. Das thū so lang bis sich nit meer erden daruon scheydet/die erd oder stein laß dan trucken werden in einem reynen geschirz das oben offen sey/vnd werd in einem reuerber ofen des form vor stat an .xx. blat/calciniert bis das sie weiß werd als schnee/Vnd hüt dich das sie nit fließ von hitz/andes die arbeit wer gantz vmb sunst. Dan so nim die gecalcinierte weiß erd vnd thū sie in ein lang glas/geiß darauff den vorgeantten wein/wölcher gescheyden ist gantz vnd gar von seiner flegma/laß stan zwen oder drey tag zü putrificieren in Balneo Marie.

Darnach distillier es per alembicum/so steiget die erde mitt dem wasser durch den helm als ein lautter cristall/in wölchē wasser geresoluiert pur lautter gold /geschla-

gen als dñ du magst/aber besser das gold von einem goldschläher /so wirt es geresoluiert vnd verkeret in ein trinkliche gestalt

**Ein ander modus aurum potabile zimmachen/** also das die vier element ein yedes in sunderheyt gescheyden wirt.

Darnach quintam essentiam auß züziehē in wölchem gold geresoluiert vnd in ein trinkliche gestalt geben werden mag/also ferz das das gold werde geschlagen in dünner gestalt als dñ als möglich ist/aber besser von einem goldschleher. Also wañ der geyst als der spiritus von dem corpus/als die erde mitt der flegma abgezogen ist per alembicum/welche feces oder erd am lezten im glas bliben seind/von der erden genommen/ein theyl darüber gerhon der flegma vier theyl/ in Balneo Marie gesetzt neim tag/bis es sich wol vndereinander digeriert. Darnach gedistilliert per alembicum in gestalt eins rotfarben öls/vnd als es nit meer auffsteiget oder sublimieret/so bleiben im glas drey element/wañ dz wasser oder flegma kumpt klar vnd der lufft bleibt im grund als ein gulden öl. Darnach so werd feur von der erden gescheydē also das du nimmst von flegma/vier theyl gegossen auff ein theyl der erden/gedigerieret in Balneo Marie. Dan gib im ein starkes feur so steigt er über sich auff/ein rotes wasser in welchem ist das element des wassers vnd des feurs. Also hast du dan gescheyden die vier element/die soltu dan reducieren in Quintam essentiam/also das da werd die erd calciniert in einer glasbürtten .xxj. tag/vnd dan darüber gegossen die flegma/vnd gedigeriert vnd gedistilliert zü dem sibenden mal. Vnd also hastu Aquā solis/in welchem du soluiere magst das gold so es auff das aller dünnest geschlagē ist in dünner trinklicher gestalt zügeben.

**Nota: es ist auch zumercken** das von .xxx. theylen wirt da kaum ein teil erden.

**Nota/** Ye meer du es distillierest über die sibden mal von feurer erdē oder stein gantz

Lapis philosophorum/so es edler vñ krefftiger wirt das gold zu resoluiere. Es ist auch gut zumercken so man wil resoluiere das gold in diesem wasser/werd es geschlagen bey ein goldschleher vñ das aller subtilst so man kan/vnd mag dan gthon werden in ein glas mit einem langen hals also hic vor stat am .xv. blat.

Vnd darüber gossen drey mal so schwer des aqua vite/wölchs zu dem sibende mal oder mer von dem steyn genant Lapis philosophorum oder seiner erden gedistilliert ist/wol verstopfft/in Balneum Marie gesetzt bis es sich resoluiert. Also macht man Aurum potabile des menschen leben zu behalten/vnd alle krankheit zu vertreiben. Vnd noch vil meer/das ist das dz wasser den menschen wider lebendig macht/dz ist also vil als ob der mensch von grosser schwachert vnd krankheit rez todt geschertz wer/so er das Aurum potabile nützet/wider gesundt wird/von dem todt außgestanden wer/Darumb solt du das allezeit bey dir haben/vnd so du also die vier element gscheyden hast/so behalt yedes sunder wol verstopfft/vnd yedes hat sein sunder Wirkung vnd krafft. Das öl so von dem roten wasser gescheyden wirt/ist dz dz feur durch die distillierung ist jungen leuten gut/ein wenig genossen in yrer speiß vnd tranck/so bleiben sie in yrer schöne oder sterke. Dan es hat solche krafft das es das blüt mit sich noch vñ reyn laßt werden/vnd laßt die plegma nit herfuchen oder überhant nemmen/nach melancoley sich erheben noch coleram verbrennen/wan es macht vil blüts/vnd sperma in dem menschen. Vnd darumb wer das messer der soll vil lassen/es trüingt anders die adere auff. Item es ist probieret/nützet es ein junger mensch ee er zu sein alter kumpt/das ist so er zu nunt/der wirt über die maß groß. Item der alle tag ein tropffen in ein aug thut ein monat lang an einer geruigen statt gehalten/on zweifel sein gesicht kummer im wider. In die oren gethon bringt die gehörd wider. Es bringet auch wider die faulen glider. Das element ignis das ist das rot wasser das gedistillie-

ret ist vom öl/das ist zu allen vorgeschribnen dingen gut/wan es alte leut jünger in der farb. Oder so yzund züsterben bereit ist/hilfft ym wider auff/so man yhm dan als groß als ein weyzen korn mit wein getemperiert gibr. Vnd nemmen die alten leut das gar lützel mit dem aqua vite da das gold in ist gesoluiert/all krafft des alters nimpt es hin/wann sie gewünnen ein jung hertz/vnd erüngern sich in der gestalt vnd krafft/aber nit in den jaren/darumb so wirt das genant ein Elixier des menschen darumb werden die/die diß secret offenbaren bösen hochfertigen/vnerstendigen menschen nit lieb habē die kunst in die büß der rüwigen hertzen. Vnd diß ist ein arznei wölche nit von Ippocrate/Balieno vnd Auicenna gesetzt ist/sunder die Philosophi der artisten darvon schreiben. Aber in der warheit ein scherpffe darbey ist/wölche empfangen ist von vnd durch den steyn Lapis philosophorum /doch vil minder wann das/das durch das Aqua fort gemacht ist.

**D**er ander Modus zümachen aurum potabile von aqua fort oder scherpffe des lapidis philosophorum. Nim honig vnd thut y ein tröpflin neben das ander auff den steyn/vnd thut darzu die bletter von gold/vnd reib sie als wolst du darmit schreiben/das du nichts mer sehest vom gold/vnd also geriben des golds eins/zwey/drey/vier/oder fünff lot nach deinem gefallen/vnd also laß stat ein tag vñ nacht in ym selber beiffē. Du magst auch wol (ob du wilt) neme ein wenig sal comüne preparatum. Es ist aber nit not dan al leyndarumb/dz es sich deßter ee laßt reibe dan so es über nach gestanden ist/so thut in ein silberin schal/vnd schüt darüber lau wasser/dz gedistilliert ist von honig/oder ein wasser vñ zucker distilliert/oder gmeyn wasser das gedistilliert ist so soluiert sich d honig darvon. Vnd ob du saltz darzu gethon hast/so soluiert es sich auch/das seyg dan darvon/vnd schüt aber in vorgemel-

## Das erst buch.

ter massen darüber / vnd laß stan wie vor/  
das soluiert sich dann auch. Vnd ob saltz  
darbey ist so thü das deßter offerer/ biß das  
dz saltz alles daruon kumpt vnd resoluiert  
werd. Vnd darnach thü aber in vorgemel  
ter massen wasser darüber / vnd thüs in ei  
nen Kolben/vñ setz es in Balneum Marie/  
vnd distillier das daruon/dz das golt dru  
cken im glasz ist/vnd das der honig vnd dz  
saltz (ob du es anders mit geriben heß) al  
les daruon kumpt. Aber ich hab kein saltz  
genommen/vnd hab es deßter lenger geri  
ben. Vnd ist das darumb / wañ der honig  
aller daruon kumpt als dich bedunckt/ so  
thü dann meer heys wasser dar auff vnd di  
stillier es auch ab/ das thü auch zwey oder  
drey mal trucken daruon gezogen. Vnd dar  
nach zum leßten wañ der honig vom gold  
kumpt/so thü darüber ein güten vnd gere  
chten gedistillerten effig. Als ich gelet hab  
be wie man yn distillieren soll am. xxv. ca  
pitel am. xxviij. blat von dem aller besten  
wein/als wer es gesotten weinden du habē  
magst / also das er zum vierdren mal also  
gedistilliert sey. Vnd am leßten so du den  
effig distillierest so distillier von dem effig  
drey teyl/ also das dz vierd teyl im grundt  
bleib / wañ am effig geet allweg das beste  
am leßten. Das selbig das im grundt des  
glases bliben ist / das thü über das goldt/  
vnd laß darüber stan drey tag vnd darnach  
wider gedistilliert. Vnd darnach aber al  
so vil gedistillierten effig darüber gossen/  
wie vor/doch also das er im einer warmen  
stube stat/oder in einem roßmist/ oder in  
Balneo Marie indem effig/so soluiert sich  
das goldt/dann zeich den effig wider dar  
uon mit distillieren in Balneo.

Darnach geiß darüber flegma/ das von  
gebrantem wein ist gedistilliert/vnd distil  
lier die auch wider daruon/vnd geiß aber  
darüber flegma/vnd zeichs aber mit di  
stillieren ab/das thü zu siben malen. Vnd  
dann ein schlechte gemeynen gebrantē wein  
auch ein mal abgezogen / vnd am leßten  
darüber gegossen gebrantem wein der kein  
flegma hatt/den zeich auch trucken ab/dz  
thü zwey mal. Vnd durch diß weiß so kü

mer die flegma vnd der effig/vmnd der ho  
mig mit dem aqua vite gar sauber ab dem  
vorgenanten gold /vnd ist gereyß vnd gedi  
geriert vnd bereyt/das es sich laßt soluiere  
in der putrificierung/oder in Circulatorio  
in Aqua vite/wölches da ist Quinta essen  
tia. Als ich gelet hab im ersten wege /am.  
xij. capitel/oder in andern weg am. xiiij. ca  
pitel. Vnd wann du dann machen wilt dz  
Aurum portabile/so werd genummen des  
vorgenanten gerefoluerten goldts wie ich  
gelet hab/vmnd werd darüber gegossen d  
vorgenanten quinta essentia/wölche abge  
zogen vnd gedistilliert ist von dem steyn ge  
nant Lapis Philosophorum .xij. mal so  
uil/ vnd werd gethon in ein circulatorium  
oder pellican oder eucurbit/dar auff einen



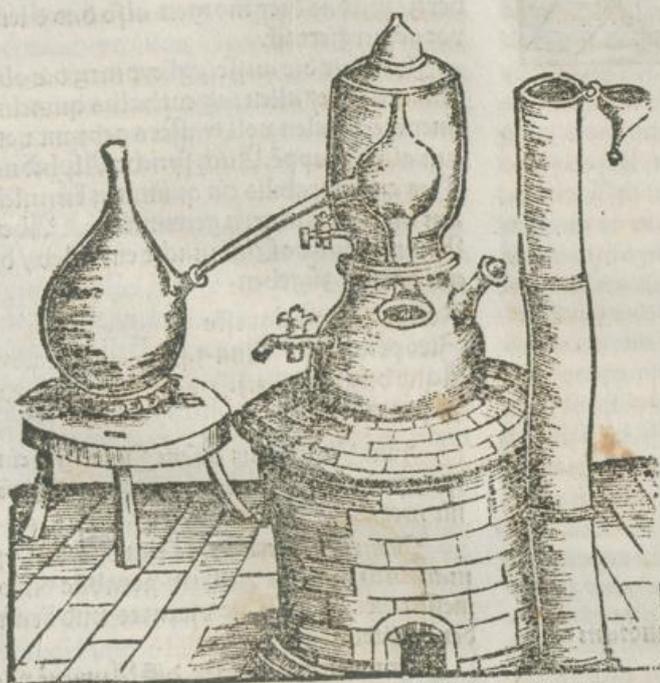
blinden helm gesetzt vnd  
geputrificiert oder dige  
riert inn Balneo Marie/  
auff vierzig tag oder len  
ger / so soluiert sich das  
gold in gestalt vnd farb  
eins guldinen wassers ob  
trants von den Philoso  
phis gnant Aurum pora

bile. Aber in der warheit so ist ein kleyne  
scherpffe in ym/wölche scherpffe kumen ist  
durch den gedistillierten effig/vnd Quin  
tam essentiam/wölche Quinta essentia ge  
distilliert ist worden/durch den vnd von de  
genanten steyn Lapis philosophorū/wann  
warumb durch scherpffe des selben quinte  
essentie die es entpfangen hatt. Durch den  
genanten steyn mag gang vnd gar gerefol  
uiert werden das gold garnach gleich dem  
Aqua fort/doch minder schedlich. Vnd so  
ertlich Doctores meynen/ es den gesunden  
mer schedlich dann nützlich auß der/vmnd  
auß meer vrsachen/wil ich dir offenbaren  
vnd zeygen das ware vnd gerechte Aurum  
portabile/wie man es machen soll/vnd ma  
chen mag grosse müw vnd lange arbeyt/  
vnd grossen Kosten zu vermeiden.

Ein ander war Aurum pota  
bile wil ich dich hie leren machen menschl

der natur fast hilfflich/ee daß das ich kum zu dem gewar en Auro potabili / vnd darüb dz diser munder schedlich vñ nützlich ist zu behalten die gesundtheit des menschen leben vnd also so du ein auffmerckung hast auff die simplicia wölche darein kummen/wañ erlich darinn als die vnvernigkheit des menschen auß treiben vnd verzeren/nit alleyn auß treiben vnd verzeren/sunder auch behüten vnd nit also leichtlich lassen wachsen. Etliche stercken vnd krefftigen sein/die edlen glider/wölche seind ein meysterin der natur zühilff kummen die gesundtheit zūbehalten/so man das zu zeiten brauchen vnd nützen ist mir ein nem zimlichen regiment der gesundtheit/als schlaffen/wachen/essen/trincken/füllen/vñ leren/vnd das mach also.

Nim den aller besten roten wein so du yn haben magst auff acht maß/wölcher nit gemacht noch gefeert ist/sich neygen zu einer süsse/sunder von natur von ym selber gwachsen ist/als ferz du yn haben magst/Vnd thū yn in disen hafen/wie hienach stat.



Vnd distillier daruō ein maß vnd behalte. Vñ das thū also dick/biß dz du hast acht maß/ die selbigen acht maß thū wider in den hafe vñ distillier vier massen daruon/vñ die vier maß thū in ein Alembicum.

Vñ distillier daruon als vil du magst vñ versuch es. Ist daß wasser dabey / so distillier es noch ein mal oder zwey/vñ zu yede mal versuche es ob wasser darbey sey/dann so thū den wein in ein glas / setze dann in Balneum Marie vñ distillier das vier mal. Vñ wann das geschehen ist daß nim auch dise stück.

Ligni aloes crudi  
Cardemomi  
Cubebe/ana. 3. j

Cinamomi  
Nucis muscate  
Miacis  
Zinziber albi  
Piperis longi  
Cranozum paradisi  
Sandalis rubi  
Sandalis albi/ana. 3. iiii.

Stoß das alles zu puluer / thū es in ein glas/geiß denn wein darüber/vermach dz glas wol/setz es in Balneum Marie acht tag/thū ein glas dar auff vñ laß es senfft-

lichen abgan/vñ thū es in ein Kolben mit einem langen halß/wie daneben stat. Vñ thū darein Auri foliati/sive laminati. 3. ij.

Ambr-grisi  
Bariofilatae Ana. 3. j.

Die wol gepuluert seind/vermach dz glas wol das es nit verriech/setz es in ein Kessel mit löcher in Balneum Marie/vñ laß stan. vj. wochen in der stären hitz das es nit erkalt/vñ laß auch ein stund sieden/so wirt es goldfarb/das wasser behalt sunderlich

## Das erst Buch.

Das ist das Aurum potabile. Darnach nim von dem ersten Quintam essentiam eine maß/thu darzu dise recept wie hernach sol get.



Nim gold  
 Berlin  
 Ambragriff  
 Musci  
 Amomi  
 Anisi  
 Cardemomi  
 Zinziberis  
 Cinamomi  
 Zedoarie  
 Mastice  
 Muscis muscate  
 Sariofilorum  
 Croci  
 Cubearum  
 Lignum aloes  
 Turbit electe et gumose  
 Agarici.  
 Quinqz generum mirabolanzorum  
 Foliozum sene/Ana. 3. 1.  
 Reubarbara anderhalb. 3.  
 Aloes succo triny. 3. iii.  
 Und laß das auch stan ein monat in Balneo marie. Und wann du haben wilt das ein mensch gesundt bleib/so gib im von dē ersten ye ein quintlin vnder andern trincken. Wann du aber wilt ein menschen von krankheit erlösen vnd gesundt machen/so nim des ersten wassers ein drittheil eines quintlins/vnd des andern zwey teyl eines quintlins.  
 Du magst es auch wol duplicieren ob die

krankheit groß ist/vnd darumb merck ein grosse fernlichkeit ist in diesen recepten/dar mit wir vnser leben erlengeren mögen bis auff das gesetzt zil. Darumb spricht Auicenna. Nim das kraut Jacia nigra/dz ist Moyses diabuli/stoß wol/truck safft darauß/thu es in ein glaß/distilliers in Balneo Marie per Alembicum/vnd distillier eins auß der ganzen substanz der Edlen Ochsenzung auch also. Nim von yedem wasser ein lot/thu darzu Auri puri foliati et pulerisati Brana. ii.

Trinck das niechtern/das stercket das hertz/thu das drey morgen also das dleib vor gepurgiert ist.

Item für die auffreizigert nutz die obgenanten zwey allen tag ein halbs quintlin einer eyerschalen voll wassers gebrant von ein alten Cappē. Auch spricht Alphydus Des auri potabilis ein quintin in kumilch am morgen niechtern getruncken. Aber Rainundus de Buli macht ein iuleb/dz ein darmit zugeben.

Recipe Sirop agreste  
 Siropi acetosi Ana. 3. ʒ.  
 Aque buglosse 3. ʒ.  
 Aqua cicoree 3. ii

fiat Iuleb mit diesem Iuleb gib ein quintin dem obgenanten auro potabili/vn mit mer.

Item für allerhandt krankheit mag man auch machen Aurum potabile vnd niessen/wer da wiß die virtutes vnd krafft der kreüter.

Item welcher junger diß Aurum potabile nützet/der soll zu dem münsten zwey mal lassen im jar.

Item ein alter der mag alle tag ein tropf fen niessen mit fünf tropffen quinte essentie/mit einer eyerschalen voll gütes weins/vnd ein stund darauß fasten/das verreibet die grauwert/vnd stercket auch dz hertz vnd magen.

Itē es spricht Johanes Rubicisci. Thu ein quintlin Auri potabilis/vnder vier lot Schelwurz wasser/so ist es gut trincken für alle krankheit des menschen.

Vnd alle febres Efficam vnd Tropim.

**W**iewil ich dir offenbaren vnd zeigen den gewarē wege das aurum potabile zū machen/ den kein Philosophus zū diser zeit oder andern zeitemit keiner warheyt widerspreche mag/dz er eynich widerwertig dem menschen/sunder besillich ist wie krank oder blödd der mensch ist/mag ym geben werden in dem ich groß wunder erfahren hab im Frankheyten. Als so ein mensch am hincziehen ist/vmnd der mensch todt geschezt was/vmnd ist ein secret vmd heymlicheyt / von Arnolde de villa noua. Marsilio ficino die es auch im brauch gehet haben/vnd die man in grosser hüt vñ verborgenheyt vnd secret halten solt/hette mich nit bezwungen die lieb/vnd wort den alten/obgemeldet. Wan sie ist überflüssig in der tugent vnd krafft/aber nit mit kostē Vnd das wirt also. Nim der edlen ochlen zung wurzel kraut vnd stengel/ so es blümen treget/mit aller seiner substanz / auff einen tag so klar wetter nit die nacht geregnet herr/in einer güten fortun Jouis vmd Veneris in wachsenden mon/zerstos vmd setz das zū digerieren auff acht tag / dann werd es gedistilliert zum dritten oder vierden mal so dick wider über die feces gossen vnd zū dem minsten drey tag digeriert im Balneo Marie. Vñ alzeit in Balneo Marie gedistilliert mit seufftem feir / vñ also soll man auch distillieren Borsersche kraut wurzel vnd blümen mit aller seiner substanz vnd also dick sollen die feces reyn gepuluert werden. Desgleichen soll auch geschehen mit Schelwurtz vnd Wbellissa/ vñ deren wasser soll man gleich vil in ein glasz thün mit ein langen halß / vnd an die sun setzen sich miteinander zūvereinige / vnd dz wasser behalten bis man sein bedarff.

Vnd wan du machen wilt Aurum potabile/ so werde genummen von dem wasser ein pfundt/in ein verglasurt instrument/ vnd werd getragen zū ein goldschmidt d̄ fein gold hat oder arbeyt/vnd nit silber/vñ

werd gegliet ein marck oder zwey gürt natürlich goldt (nit das von künsten gemacht ist. Als Arnoidus de villa noua spricht/dz selbig sey kein gold/sunder ein betrug vnd augenblendung/als oft in dem wasser abgelest/bis zū verzeren des wassers vierden teyl/als Wbasilius spricht.

Darnach werd es gesigen durch ein reynes weiß lein tüchlin/ vnd gethon in ein glasz wol verstopft vnd vermacht mitt wachß. Darnach werd genummen ein lot fein berlin so schöner vnd grösser so besser/vnd edler/subtil vnd reyn gepuluert/vmnd werde darüber gossen zwölff lot gebrantwein der hoch vnd doch nit über vier mal; gedistilliert ist auß rotem wein/das werde auch in ein glasz wol verstopft/in Balneo Marie gesetzt tag vnd nacht/das sein .xxiiii. stunden/das soll man auch darnach sunder behalten. Vnd wan du einē franken ereneren wilt/als ob man einen von dem todt erquickten will/ so werd genummen des vorgeñaten wassers ein lot/ in welchem das gold gelescht ist/ vnd des weins von den berlin ein quintlin/vnd werd dem menschen auff ein mal geben/vnd darnach über sechs stundē aber soull/vnd darnach vber zwölff stunden also vil. Vnd ob es ein menschen zühitzig werd/ so werd darzū gethon jedes mal auff ein quintlin Sirop. violarum/ vñ ob man aber will so möcht man nemmen ein gürt vnd gerecht Quintam essentiam auß rotem wein/auff zwölff quintlin/vnd dar ein legen also ganz ein quintlin auff das aller feinst geschlagen goldbletter nicht gepuluert/so zücht im Quinta essentia sein tugent auch ein teyl auß vnd ganz sein farbe/vnd laß darim ligen/vmnd wan du die andern wasser zūsammen vermischest vñ wilts ein geben/so thū von diser quinta essentia drey oder vier tropffen darein/vmnd gib ym das wie ich gesprochen hab.

Wann Wbasilius will/so man das golt nit im dem wasser leschet/ soll nicht dester minder die bletter darein thon werden / anstatt der goldbletter soll genummen werde quinta essentia darin die goldbletter sind.

## Das erst buch.

quinta essentia darcin die goldbletter sind. Und in disen auro potabili hab ich grosse wunderbarliche Wirkung funden/ vnd ist nit köstlich/ aber besser wan ein das hundert gulden hat kost/ darzu zwo dunne hönigs kernen/ ein füder rots weins .xxx. gulden vmb kolen. xx. gulden vmb gleser/ ein halb marck golds/ ein ganz jar daran gebraut. Du solt wissen das die goldbletter vil besser vnd nützer sind zu dem Aurum potabili/ wan das gepuluert golt. Nñ darumb spricht Arnoldus de villa noua. Der wein in welchem gelescht wirt gold vier od fünf mal/ vnd dan durch ein reyn weisß leinen tüchlin geisgen vnd behalten/ wann es hat krafft das hertz zustercken/ vnd verzert vnd trücker alle vnernigkeyt im geblüte/ vnd die substanz des hertzen/ er quickt er mit seiner klaren vnd festen stercke/ durch seiner getemperierten complex/ vnd behüt das gblüte vor zerstückelicheyt/ die sich miteinander vermischen möchten/ vñ mit seiner schwere die überflüssigkeyt darauß treibē sich nerygen/ behalte die jungheyt/ vnd bringet den harn/ vertreibt den fallenden siechtagen/ vnd die Marniaci seind/ vnd auffenthalt die auffsezigigen. Vnd darumb vil vöden grossen Edlen vnd Prelaten die lassen yre köch stück golds sieden in yhren speisen/ dz wirt auch gethon in die Electuaria/ als dra cameron Electuarium de gemmis/ Aurea Alexandrina. So findet man etliche die halten stücklin golds im mund vnd schlinden die speychel hinab. So seind etliche die machen das Aurum potabile/ vnd mit ein wenig haben sie ein ganz jar gnüg wan es ist ein behaltung der gesundtheyt/ vnd auffenthaltung vnd erlengerung des lebens/ das es vnsegllich ist. Vnd halten dz im mund/ ob sie das schon on vrsach thünd so thünd sie doch das nit on gleichniß d warheyt/ dann es ist künlichen das silber in dem mund gehalten leschet den durst. Corallen im mund gehalten/ sterckt den magen weeret des magens brechen vnd berrübniß. Arnoldus spricht/ er hab versüchet/ wann man Corallen also dar thüt es hilfft/ vnd so man sie dannen thüt/ so hört auff yz hilf

vnd wann mans wider darzu thet/ so halff es wider. Vnd ein yede feuchte nimpt an sich die krafft eins dings das in im gelescht wirt. Vnd darumb bereyt sich das goldt das ist das es die krafft aufgibt/ wölche gleich getemperiert ist mit wunderbarlicher proportz der krafft der element/ dem nicht gleich ist von den zusamen gesetzten dingen/ darumb was mit ym geschnitten oder gerissen wirt/ das geschwilt nit. Vnd vmb seiner vnzerstückelicheyt wille ist es gleich als ein stern an dem himmel/ das es ist vnleidlich/ wan es wirt nit zu vnuz gemacht/ wan es ist ein wunder im seiner natur gebraucht/ in latwergen sterckt es das glicht/ vnd reynigt das hertz über alle substanz/ vnd die krafft sterckt das leben/ hindert die auffsezigkeyt vnd zwingt sie. Wölche Wirkung nicht werden empfunden dan alleyn in rechtem seinem goldt/ das geschaffen ist durch Vots geheiß. Darumb werden betrogen/ vnd betriegen auch die alchimisten ob sie schon die substanz vñ farb des golds machen so bringen sie doch nit die oberste krafft darcin. Sunder soll man auffsehung haben/ wann man goldt nimpt/ dz es sey güte gold/ vnd nit gmacht von dem werck menschlicher hend/ dan das selbig schadet fast dem hertzen vnd dem leben/ vmb der scharpffen stuck willen/ die frembd seindt menschlicher natur/ die allein mit etwas scheins der warheyt darcin kummen/ dan Vort hat das geschaffen zu menschlichem heyl/ das ist das er dz messig brauch zu notturfft/ den laib zubehalten.

**Nun möcht gefraget werden** man mag noch vil hübscher vnd lieblicher Aurum potabile machen/ vnd von den auroibus funden werden/ derē gedechtniß dükene hie thüst. Vlleicht möcht eins fundē werden/ das mir bas dan dir gfiel/ seit eins menschen sim/ nit aller menschen sim ist. Anrwurt ich dir/ es ist waar. Ob yemans wer/ es sey Fürst oder Herr/ in was würdē oder stands er sey/ begert er weiter vñ mer ein Aurum potabile zewissen/ ob es sich gebürt gar vil weiter ich das sehen ließ.

Doch im solcher maß/das nit für den gemeynen / als für den verachter diser Kunst künne were/Aber in der warheit/ich dir genugsam/vnd darzu überflüssig daruon geoffenbart hab/damit zu vollbringen vil selzamer experiment/der sein rechte regel vnd form weyßt wie man sie brauchen sol. Vnd auff solches will ich dir weiter vnd meer Aurum portabile schreiben / die doch nit not seind/sunder alleyn mit den forderē ein vernügen haben soltest / wann was ein gefelt/gefelt dem andern nit.

**A**u machen einan der Aurum portabile/so nim quintam essentiam / das zu dickern mal distilliert ist worden/durch den stern gnanct lapis philosophorum/ oder die erd des weins/welche vor gecalceniert vnd gereuerberiert ist / als gemeldet ist. Vnd ye meer es darüber gedistilliert ist ye krefftiger es ist/ vnd sein tugent vnd krafft wirt gemert vnd gestecket/darumb dz man darvun mag soluiere vñ dinggeschlagen gold bleter von ein goldschläher/vnd also wirt auß dē gold wasser das man trincken mag vnd das ist gar wunderbarlich zu auffenthalten des menschen leben / vnd damit die Franckheiten alle vnd gar ab zūnenmen/nach möglichem dingen. Item das noch meer ist/es machet den menschen wider lebendig dem da sein leben abgesprochen ist/darumb solt du es alle zeit hey dir habē/Vnd das wasser wirt vorab vollkommen so darzu gethon wirt das zweyteyl quinte



essentie von allen blümen/das ist von dē hönig/ als ich oben gemeldet hab wie man distillieren soll. Vnd das in ein glas oder circulatorium gethon also.

Also das des Aquae vire vorgemeldet auff ein pfund sey/vñ quinte essentie von allen blümen auff .xx. oder .xxj. lot/v. d. bletter ge-

schlagen von vier gulden/welche gefinieret sind/als Ducaten Goldt. Oder aber vier gulden schwer gefinieret vñ gepuluert gold als ich hie vnden leren will. Vnd vermach das circulatorium wol oben mit ein glas vnd verlutiert mit wachß als ich oben geleret hab/ vnd setz das in Balneum Marie ein vierteyl jers zum minsten oder auff ein halbes jar. Dan ye lenzer das stat/ ye besser es wirt/vnd sich das gold ye meer soluiert vnd zergat.

Ob du aber das gold nit also gepuluert haben magst/so nim vier gulden geschlagē gold (als die goldschläher schlagen) des aller besten/vnd thün das darein/vnd das ist auch besser dan das gepuluert gold.

**I**tem das gold werde also gepuluert vnd bereyt. Nim ducaten oder Ungarische gulden/güt kronen oder Noblen/ob du die gehalten magst/So du aber sie nit haben magst/ so nim Rheinische gulden/finier vnd cimentier die also.

Nim des golds als vil du wilt / vnd zweymal als vil Antimonium/vnd ein wenig weinsteyn / zerlaß die in ein rigel durcheinander vnd geiß es dan in einen gießbüchel/vnd rüttel den gießbüchel hin vnd her/vnd laß das den stülstan gefallen vnd kalt werden/so findestu am bodem das gold abn d' spitzen der materi/das schlahe herab / treibe das ab/auff dem abtreib scherben/mitt bley. Wer es aber sach das das gold nit genüg gereynigt vnd gefirmiert were/so geiß dz zum andern mal mit spießglas als vor Oder finer das gold durch ein ciment/dz mach also. Nim vitriolum der wol grien sey/oder roter gebrannter Salpeter/sal Armoniacum Spangrien/Boli armeni/puluer von wolgebranten ziegelsteynen/yedes zwey lot. Dese ding solt du zu kleinem duluer machen/vnd mache ein teyg darauß mitt menschen haren/vnd nimme einē rigel/vnd leg von dem teyg ein theil an den bodem des rigels/vnd lege darauß einen gulden oder zween/doch das feiner den anderen anriet/vnd lege dann aber darauß

## Das erst buch.

des derges eins sin / ers dick / vñ dan  
aber ein gulden oder zwen / vñ al-  
so für vñ für / / bis du die gulden  
alle darein gelegt hast. Vñ zu al-  
ler oberst / aber ein leg des selbigen  
reygs / vñ daruff ein leg vngeloch-  
ten kalck / vñ mach dan darüber  
einen deckel / vñ darin ein löchlin  
als groß als ein nadel / vñ verkerb  
die sägen vmb vñ vmb mit einem  
geherten leinen / vñ mach dan ein  
glüt vmb den tigel / einer spannen  
weit darvon / auff ein stund / Dar-  
nach mach es ein wenig näher zum  
tigel aber auff ein stund / vñ dann  
gleich an den tigel aber vff ein stünd  
vñ auch zu dem letzten auff den  
tigel / vñ zuring vmb auff ein stünd  
vñ laß dan kalt werden vñ brich  
es / so findestu die gulden ganz.  
Aber aller zusatz ist hinweg / vñ  
ist nit da bliben dan das pauer lau-  
ter gold. Vñ also magst du ein  
yeglichen Römischen gulden cime-  
rieren auff xxiii. grad. Oder ci-  
mentier das xxiii. stunden durch  
das regal cement / so wirt dz gold  
fein / das mach also. Nim zweyteyl  
ziegel mel / vñ ein teyl saltz.

**Item ein ander güte Ci-**  
ment. Nim wolberet saltz zwey  
lot / ziegel mel drey lot roten vitrio-  
lum zwey lot / vñ anderthalb lot  
mercurium sublimatum / darauß  
so mach gar ein subtil puluer / vñ  
netz das mit menschen haen / vñ  
mach stratum super stratum wie  
oben geschriben stat / vñ darnach  
so schmelz das gold / vñ dan wañ es  
wol treibt / so wirff daruff ein quin-  
tin sal Armoniacum vñ ein halb  
quintlin mercurium sublimatum  
durcheinander gemischt vñ nach-  
einander darein geworffen / vñ mit  
auff ein mal. Item einander güts  
ciment. Nim sal armoniacum .ij.

lot / spangrien ein lot / vñ gecalcuiereten vitrio-  
lum dritthalb lot / vñ mach ein puluer darauß.  
Dis ist gnüg zu zehen pfunden. Vñ also trucken  
mach stratum super stratum / so bleib dir von ye  
dem gulden drey ert.

**Item so du Goldt oder silber mitte**  
spießglas scheidt oder finieren wilt. So thū da  
zu ein wenig weinsteyn / so rüret das spießglas das  
silber oder gold nit an / fund es schüß an ein Kün-  
nig / vñ das silber soll mitt kupffer vermischer  
sein.

**Wilt du auß dem Gold ein subtil**  
puluer machen. So nim die gulden / vñ mach sie  
glüendig / vñ schlahe sie also diñ als du magst / als  
die goldschmidt thū wañ sie vergulden wollen /  
vñ schneid sie darnach als fleyn du magst / vñ  
nim sechs mal so schwer queck silber als das gold  
wiger / vñ thū das in ein tigel / vñ setz es auff kole  
vñ laß heß werden bis das queck silber anheb zu  
riechen. Vñ das geschnitten gold thū auch in ein  
tigel / vñ laß das auch heß werden. Darnach thū  
das queck silber mit dem gold in ein weiß seßel  
fel / bind das oben her zu vñ truck das queck sil-  
ber genaw durch / vñ das überig in leder thū in  
ein tigel / vñ setz in ein glüt / vñ laß es wol erhitz-  
gen / bis dz queck silber anfaber zurücken / so thū es  
auff den reibsteyn / vñ reib das fast wol / vñ thū  
das wider in den tigel / vñ mach das also mit hitz  
en vñ reiben bis das queck silber verdrochen ist /  
vñ das gold ein gelfarb puluer wirt / dan so nim



das selbig puluer vnd leg das auff ein abtreib scherben/vnnd setze es in den ofen der wider schlahung genant Furnus reuerberationis/also gestalt wie vor stat.

Vnd gib ym ein flammen feur mit holtz/vnd nit mit Kolen vier oder funff stunden/so wirt das gold widerumb gereynigt von dem quecksilber/so ist es dan bereyt. Darnach wesch das gold ein mal oder zwey mit gebrantem wein/vnd rir das wol mit ein gantzen federkengel der fomen ist abgeschmitzen/der reyn vnd sauber sey/vnnd geiß den selben gebrantē wein ab/vnd geiß ein frische daran/das thū zwey od dymal/sey he ym dan ab/vnnd mach das gold trucken auff ein glitlin/so ist es dan bereyt. Vnd thū es dan in das obgenant circularorium zū der Quintra essentia von dem gebrantē wein.

laß das gefeß mit ein feur oder windofen stat. Des form vnd gestalt ist als hienach stat.



Ein andere kunst gold zū puluern. Laß dir machen ein gefeß von erßen oder kupffer/vnd soll gemacht sein als ein Kolben/mit ein halß/obē eng/vñ ein creütz darüber/das mit meer dan ein Reinscher gulden darinn ligen mög/das er vmb vnd vmb arit. Des form vnd gestalt ist also.



Vnd das creütz ist gemacht von erßen dreien darauß der gulden ligt/das er mit hin ein fall. Nach das selbig gefeß fast herß/vnd geiß zerlassen bley darein eins fingers hoch/dan leg darauß puluer vñ weinstein gemacht/vnd dan aber zerlassen bley/vnd dan aber des puluers ein lege/bis das gefeß voll wirt/bis an den halß. Darnach so

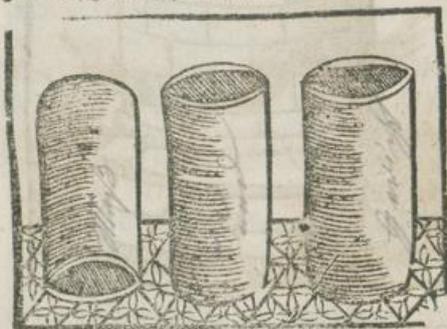
Vnd dz bley stetiglich einfließen sey/vnd leg ein Reinschen gulden/oder ein ducaten (der vor gefeiert sey als oben g sagt ist) vff das creütz/vnd wañ er ein weildaruff geligt/so wend ym vmb mit einer hiltzen Klufften/vnd nit mit eisen so wirt er als mir we dz er sich reiben laßt zū puluer/vff ein reibsteyn vnd darnach putrificier das ym reuerber ofen/als oben g sagt ist. Also magstu vier oder funff gulden nacheinander machen. Desgleichen magst du auch thū dem silber/oder ein silber plappart oder ander münz.

Es ist auch zū mercken ob gold mit der Alchamey gemacht wer (das ich doch nit glaub) das soll gantz vnd gar nit zū dem Auro potabili/wañ es zerbreche menschliche natur mer/dan dz es den menschen vff ein halt vnd gesundt macht/dz kumpt vñ den giftigen dingen/darauff dz selbig gold gemacht wirt. Seittemal die Meister vñ Philosophi dz sagen/so ist es auch ein zornchen/dz es mit gold ist/weder in tugēt/krast oder qualiter.

Ein ander subtiler Modus:

## Das erst Buch.

wie man quintam essentiam von dem golt ziehen oder bringen mag. Nim vier oder acht lor golds/das ist ein halb marck / vnd ye mer ye besser/ vnd mach ein amalgama daruff/mir sechs mal als vil mercurij/als du des golds genummen hast/ vnd laß dir vorhin ein kachler dry oder vier instrument machen von güter erden/ als ein läge büchsen/ in einer weirte von vnden bis oben auß vnd doch am bodē fein rund/ als dise nachgande figur außweiser/ also.



Vnd etlich einer spannenlang/ vnd also weit dz ein goldschmid rigel darin gan möge/ unwendig wol verglasurt/ vnd obē das offen ist/ solt du es gar eben reiben vnd schleiffen auff ein glatten sandstern. Darnach nim zwen oder dzer rigel vnd setz die in das feur/ das sie wol gliendig werden/ vnd nim dan einen her auß vnd setz yn auff ein ebenen reibstern/ vnd würff das amalgama darein/ vnd gar schnell stürtz der gefeß eins darüber/ vnd laß also stan bis es kalt wirt. Darnach nim ein basenfüß vnd wusch das quecksilber wol von dem gefeß/ was unwendig auffgestigen ist/ vnd thū dz wider in den selben rigel zu dem Amalgama/ vnd leg dan das Amalgama in ein sücker muschalen/ vnd reib das hin vnd her/ mit einem glatten esen kölben/ so steiet ein schwarze materi tiber sich vff/ die ist subtil vnd lecht als ein puluer/ das zerße herab mit einer federē/ vnd thū das in ein kölblin vnd vermachs oben wol/ vnd nim das Amalgama/ vnd thū es in ein andern gliendigen rigel/ vnd hebend ein gefeß darüber wie vor/ vnd wañ es kalt wirt/ so treib aber das amalgama in 3 muscheln wie vor/ vñ

nim die schwarz materi wie vor.

Wiltu aber noch vil schneller dauon kumen/ so teil dz Amalgama in drey od vier gefeß/ wie oben gefigurirt stat/ vnd thū ym wie vor. Wñ wañ ein Amalgama kalt ist worden/ so thū dieweil ein anders inn ein andern glienden rigel/ vnd stürtz ein gefeß daruff bis dz selbig Amalgama auch kalt wirt/ so hastu das erst geriben/ vnd die schwarze materi darvon gethon. Vnd alwe gen mach das quecksilber inn dem gefeß herab mit ein basen füß/ vnd das thū mit dem Amalgama als lang/ bis keyn goldt mer in quecksilber bleibe. Vnd also magstu der schwarzen materi machen/ als vil du wilt mit sechs lor golds/ oder ein halbo marck. Vnd dise starcke materi heissen die alten Philosophi des rappen haupt/ vnd ist der anfang der rechten vnd waare künst vnd ist in ym selbo gold/ dan wañ du das schmelzest so findestu gold. Vnd wañ das mercurium der schwarze materi nit mer gibt/ soltu wissen das kein gold mer darinn ist. Item wañ du die schwarz materi also gemacht hast/ soltu sie darnach v eschen/ so kumpr das quecksilber darvon also.

Distillier ein laurer brunnen wasser ein mal durch den helm/ vnd leg die schwarze materi in ein verglasurte kachel/ vñ geiß des gedistillierten wassers daran/ vnd reib das mit ein saubern finger hin vnd her/ so scheidet sich das quecksilber von der materi vnd felt zu boden/ dan so sibe das wasser mit der schwarze materi ab/ in ein verglasurte kachel/ vnd güß ein ander wasser darüber wie vor/ vnd dz thū also lang bis die schwarze materi alle vom quecksilber kumpr. Darnach so nim die kachel mit 3 schwarzen materi/ vnd setz sie an ein sichere statt/ vnd deck sie zu das nicht darein fallastan ein tag vnd ein nacht/ so setz sich die schwarz materi an den boden/ dann so sibe das wasser gar süßschlichen ab/ oder distillier das herab mit ein reynen weissen wüllin tüchlin/ nim dan die schwarz materi/ vnd dörre sie/ vnd dann trückne sie/ ob einem glitlin. Oder setz die kachel inn den sand oder eschen über ein glit/ vñ wañ sie

dürz vnd trucken worden ist/so thün sie im ein köblin vnd behalt sie wol verstopffet/ bis du das brauchen wilt.

**Item den mercurium daruff**  
du das Almagama machen wilt solt du vorhin also purgieren. Nim mercurium als vil du wilt vnd thü das in ein mörselsteyn vnd reib das mit essig vnd saltz mit ein hülzen kolben vnd wann der essig wirt schwarz/so seyhe den ab/ vnd geiß ein andern daran/das thü so lang bis die schwerze hinweg kumt. Darnach so laß stan bis sich der mercurio gesetzt/so seyhe dann den essig ab/vnd den mercurio mit dem saltz/thü in ein verglasurt häßlin/ vnd setz ihn zum feur vnd laß yn ericknen/ so wirt er herb müß daruff/ die thü wider in den mörselsteyn/ vnd zerreib die mit dē hülzen kolben/ mit saubere m brunnwasser/ das thü dan herab/vnd ein anders daran. Vnd dz thün also lang/ bis die schwerze vnd das saltz von dem mercurio kumpt/ so ist er bereyt zu dem gold. Darnach truck das durch ein leinen tüchlin drey mal/vnd darnach durch ein besin leder/als dan die gold schmid thün. Vnd am letzten widerumb durch ein dick reyn leinen tüch/dan so ist er ganz bereyt.

**Ein ander purgatio mercurij**  
Nim Knoblauch/vnd schel die zehen kymlin wol/stöß den klein als ein müß/vñ truck darauff den safft durch ein tüchlin/vnd lege des ein wenig auff ein betten steyn/ mit dem mercurio/ vnd reib das wol vnder ein ander bis es gerödt vnd gereyht wirt/ also kleynt das du nit mer von dem mercurio si best. Darnach nim ein ander mercurium vnd thü im auch also/vñ mer es aber mit dem safft bis du sein genüg hast. Darnach thü das in ein verglasurte Kachel oder in ein mörselsteyn/vnd reibe das mit essig vnd saltz wol/seyhe den essig herab/vnd nim andern frischen essig das thü als lang bis die schwerze darvon kumpt. Vnd am letzten wesch yn mit ein frischen wasser/so ist er purgirt vnd gereynigt.

Ein ander purgatio/vnd ist die aller beste sublimierung/vnd besser dan die mit dem vitriol vnd Salpeter. Also das man nem sal commune preparatum damit gesublimiert. Vnd wann es also weiß vnd schön wirt/so würff es im ein heiß wasser/ also lang bis es wider züsamen laufft/dan so nim es wider auß dem wasser/vnd thü yn als vor so ist bereyt. Dan soluer golt oder silber damit/ wie obgsagt/secundum Rosarium Arnoldi de villa noua/das ist recificatio Mercurij.

**Alledise vorgemelte beschreibung**  
vnd puluerisierung des golds/defgleichen zu Almagamieren das gold mit dem Mercurio/defgleichen zu sublimieren/ habe ich dir nit darumb geoffenbart das du solche würckung vollbringen solt/ sunder sie zü vermeiden/allein ein genügsame leer ich dir geben hab/dz du alleyn bey den blettern des golds bleiben solt. Oder aber die reibung mit dem zucker oder honig obgemeldet. Vnd das du mercken mögest alle solche puluerisierung des golds mit dem quecksilber/ oder sulphur meer anhangen seind einer giftigen naturen/in mer krackheit dan gesundt bere bringen mag. Das empfich ich den weisen vnd erfarnen.

**Item ein gemeyn aurum potabile**/soll also gemacht werden. Nim sal commune preparatum das ist bereyt lauter saltz/vnd vngendrigten honig/ vnd gerecificierten gebranten wein/ yedes gleich vil/vnd distillier das züsamen auff. iij. mal Vnd wann es zum driten mal gedistilliert ist/so nim sein ein pfundt/ vnd thü darein auff ein lor dingeschlagen bletter/ von ein goldschleher/vnd setz das in ein kleynt köblin auff ein warme esch/ vnd thü darein diese stuck reyn gepuluert

Nim Reubarbara

Lignum aloes

Reupontica

Ambra griff

Musci.

Os de corde cerui/yedes ein quimlin.

R ij

## Das erst Buch.

Laß das also acht tag stan/vnnd distillier es dan per filtrum. So hastu ein güt gemeyn Aurum potabile.

### Ein ander Aurum potabile

Nim gefiniert goldt ein lot / schlahe es als diñ du magst/vnnd schneid das Klein/vnnd nim drey lot geweschnen Mercuriū / mach ein Amalgama darauß. Darnach leg es auff ein marmelstein/vnd thū darzu soull lebendigen schwebel/vnd reibs wol vnder einander/darnach thū es als in ein rigel/vñ auff gliendige kolen/so brennt dz von stund an/laß lang brennen bis es auffhöret/darnach treib es ab auff dem rest/ vnd thū in rigel/setz aber in gliend kolen/vnd laß stā bis der rigel glüet als ein kol/ dan thū den rigel berab/so findestu diñ gold gecalcenieret zū einem subtilen puluer rot wie Saffron. So reuerberier das im reuerberofen so ist bereyt. Darnach wesch mit einem schlechten gebranten wein/ oder mit seinen nachschlegen vnd laß trucken werden/Des selben puluers nim als vil du wilt/vñ gerectificierten gebranten wein / das er drey od vier finger darüber gang/thū in ein circulatorium/vnnd setz in Balneo Marie mit seinen lapillein halber als schwer das golt wiger/vnnd laß circulieren/ so soluiert sich das gold vnnd wirt ein lauter wasser/ also geel das es menschen haut rot ferbet.

### Ein anders aurum potabile:

zimmachen / als ein Erzbischoff zū Trier/ (Cimo genant) gemacht hat. Wan du de gebranten wein gmacht hast/ vnd das fleg ma zū einer schwarzen zehē materi als ein weych bech worden ist/ dan so nim gebranten wein zwey mal gedistilliert im Balneo Marie/vnd geuß das vff die schwarz materi so sie erkalt ist/anders das glas zerbreche/laß also stan tag vnd nacht. Darnach zeich den wein widerüb die gar sanfft bis auff die vorgemelte dicke materi/vnnd laß die milch leub werden/wiltu du anders dz glas gāz behalten. Darnach so geuß brūwasser auff die schwarze materi sechs finger hoch/ vnd laß dz stan dzy oder vier tag

dan wesch die farb ab mit brūwasser/so findestu ein materi am grund wie sand/dz ist die erd/ das soltu sensstiglich trucknen/geuß dan darauß gūten gerectificierten gebranten wein vier finger hoch/vnd laß stan in Balneo Marie vnd vernache das glas oben wol mit ein andern glas vnd wachß vnd laß stan tag vnd nacht. Darnach zeiche den wein wider sanfft ab. Wan ye meer du das thūst mit übergießen vnd abzichen ye besser das ist. Vnd wan das erz trucken wirt/so setz das mit dem kolben in ein sand bis an den hals/ vnd treib dz auff mit starkem feir als lang/ bis du kein rauch mehr siehest in dem Alembic. Vnd du solt dz zūsammen lassen gan/das ist den vorigen gebranten wein/vnd die spiritus oder rauch. Also hast du zwey element/ das ist feir vñ luft. Darnach nim die erd/vnd reib sie vff ein steyn wol/thū sie in ein kolben/vnd geuß darüber gūten gerechtfertigten gebranten wein drey oder vier finger hoch/setz in Balneo Marie/laß soluiieren. Vnd wan die erd gesoluiert ist/so laß kalt werden/vnnd geuß den gebranten wein sauber ab/vnnd laß die erd trucken werden von der sumer thūsie darnach in ein rigel/vnd verlutier dz wol mit luto sapientie/ vnd calceniers vier stunden im ofen reuerberationis/vnnd laß den rigel kalt werden/vnd reibe die erd wid auff ein steyn/thū sie in ein kolben/vñ geuß daran gerectificierten gebranten wein/vnd laß aber soluiieren in Balneo Marie/ vnd geuß den gebranten wein wider darvon seüberlich als vor/vnd die erd truckne vnd wider calcenier. Vder bren sie aber auff vier stund bis das sie durch gliendig wirt/vnd soluiert sie wider in Balneo Marie mit gebrantem wein. Vnd das thū also lang mit soluiere vnd calcenieren bis sich die erd nit mer soluiieren vnd zergan wil/dz geschicht gemeynlich in siben malen.

Item wiltu wissen wan sich die erd nit mer will lassen soluiieren. So nim der erd ein wenig/vnd laß sie trucken werden an dē luft/vnd geuß seins wassers darauß drey oder vier tropffen/soluiert sie sich nit/so ist sie gūtz bereyt. Darnach zum lezten treu-

cken die erd wol vnd calcenier sie/ vnnnd lasß aber kalt werden/ so ist die erd dan für sich selber/vnd ist feür vnd luft daruö geschieden. Darnach nim die wasser alle / darmit du gesoluiert hast/ züsamen in ein kolben vnd die erd darunder/vnd setz das in Balneum Marie/ thü darzü quintam essentia als ich oben gelert hab/vnnnd zeüch das ab/ biß auff das halb/ mit gar senfftem feür/ vnnnd setz ein ander glaß für/ darnach mit starkem feür/biß die feüchrigkeyt alle / vñ ganz dauon kumpt. Vnd darnach ye stercker treib auff die spiritus/biß die schwadē in dem helm alle vergand / vnnnd calcenier vnd soluiert die erd widerumb wie vor. Vñ das soltu thün zü siben malen / vnd solt die erd zü yedem mal wider calcenieren vnnnd soluiieren. Vnd wañ das alles gschehen ist so reib die erd / vnd thü sie mit dem wasser in ein glaß Pellican genant. Oder aber in ein eng Circulatorium. Des form ist/ als hienach star.



Vnd setz das in eschen acht tag vnd nacht/vñ laß darinn circulieren vnd soluiieren/ so wirt es sich coagulieren / so soluiert das widerumb in Balneo Marie/ vñ coaguliert das dan widerumb in der eschen/ das thü also lang / biß das ein öl daruß wirt das heist dan quinta essentia.

Ein ander modus ob du kein pellican oder circulatorium hast. So nim zwen kolben gleich groß/vnd brich sie oben ab/mit ringen ( als ich gelert hab im capitel von den instrumenten ) vnnnd schleiff sie oben fast glatt/ das sie sich auffeinander fügen/ also das der oberst ein wenig in den vndersten gang eins rocken halms dick/ genant ein blinder helm/ on ein schnabel / des form vnd gestalt ist also.

Vnd thün die gecalceniert erd in den vñdsten kolben/vnd seins wassers also vil dar-



under biß es wirt in 8 dicke als ein senff oder saß/oder saltz oder ein dünner bry/vnd mit dünner. Vnnnd mach ein blech in rot vñ die füngen der zweyer kolben vnnnd geüß dann vñ die roze allenthalben wachß das sein genug sey mit hartz / vnd ein wenig baumöl/vnnnd lasß dan kalt werden/ so hastu gar ein güte circulatorium/der gehet ist/vnd nichts daruß mag riechen der heist Alembicus cecus/setz den in Balneum Marie/vnd lasß darinn circulieren darnach setz ein helm daruß so du den kolben abgethon hast/ vñ distillier das überig darvon biß es trucken wirt mit gütem feür vñ das wasser das du darvon gedistilliert hast behalt/vnd thü ein ander wasser daran vñ dem wasser darmit du sie am ersten circuliert hast/vnd lasß aber acht tag circulierē vnd distilliers dan aber darvon. Vnd das thü also lang/ biß du die wasser alle eingetrenckert hast von acht tagen zü acht tagen. Vnd wañ das alles gschehē ist/ so nim die wasser von yeglicher dauwung/ thü sie züsammen/vnd mer sie mit frischem gerecht fertigtē gebrantē wein vñ calcenier dz vorhin/ vier stund in dem ofen reuerberationis/oder calcinationis / biß sie durch glühendig wirt. Vnd solt sie alle wol vorhin wegen/was sie zügenommen hat. Darnach thü die erden wider in sein circulatorium/mitt den wassern/ vnnnd den blinden helm wider daruß/vnd vermachs aber mit der roze/ vnd mit dem wachß wie vor/vnd gesetzt in Balneum Marie/vnd lasß circulieren auff zwen Monat oder meer/ darnach der materi vil/oder wenig ist.

Darnach thü den blinden helm wider über herab/so findest du die materi in dem glaß ligen/durchsichtig als cristallen/vnd in der größe als die berlin/welche ein teil gelfarb sind. Dan so hast du die recht Quintam essentiam genant das fünfft wesen/mit wel-

## Das erst büch.

dem man das gold resoluierten mag.

**I**tem wiltu nun darnach machen ein Aurum portabile das gürt vnd gerecht ist/wie dann die Philosophi sprechen vnd leren. So nim diñ geschlagē gold bletter von einem goldschleher vnd darzu diser Quinta essentia zwölff mal als schwer als das gold wiger/vnd des aller besten gebranten weins der gerectificieret ist. xxiiij. mal so schwer als die beyde/vnd wer d mit specerey/oder mit kreutern / als ich hie vor gelect hab/ wie man machen soll Aquam vite compositam. So ferz das es nit trüb sey/das wer aller best/ so auch darbey wer Quinta essentia von allen blümen zwölff teyl/das man das darüber geiß / vnd das glaß wol verlutiert / vnd setz in Balneum Marie/dañ so würstu sehen so wunderbare würcung / das du es nimmer herrest glaubt/wie sich das gold mit Quinta essentia vereynigt/vmnd steigt mit einander vff vnd mider/bis es zu ein vnuerbienliche dicken öl wirt als ein blüt. Vmnd wañ das also coaguliert wirt/so setze das glaß also beschloffen in ein Keller/ so soluiert es sich selber/coagulierts dann widerumb/dz thü also lang bis es sich mit mer coagulierē wil lassen/wie heys mā ym thüt/dañ ist die materi ganz vnd gar bereyt. Dis öl ist ein medicin in allen grossen siechtagē der menschen vnd die gesunden auffrecht zübehalten/bis auff das zil yrs natürlichen todts.

Item du solt gar fürsichtig sein dise artzney nit zügeben es thü dan not/vor ab den gesunden. Vmnd nit mer dan alle vierteyl jars dz tropffen/in winter mit hünnerbrü oder wein. Im summer mit lauterē brun wasser. Vnd vsach warumb man yr nicht züwil nehmen soll. Wañ nemestu yr züwil/so würd die seel also fast beweget vmd erfreuwer im leib/das sie von dem leib scheyden möcht.

**W**iltu die kaptillen oder Cristallen bald machen. So distillier das flegma das da bliben ist/so du das Aqua vite zü dem ersten außgezogen hast/vnd thü dz

in ein Kolben/vmnd distilliers aber im sand bis ein schwarze materiy im glaß bleibet/dinn als ein diñ weinmüß/vnd thü das her auß in ein andern Kolben / vnd thü dz flegma wider darcin vmd distilliers aber bis auff die dicke wie vor/vnd thü das zum andern/vnd also distillier die flegma alle mit einander/doch nit also hert/das du die schwarze materiy nit her auß in ögest bringen. Darnach nim die selbig schwarze materiy alle/vnd thü sie in ein saubern Kessel/vmnd reuch die baß ab/bis sie wirt inn der dinne als ein weinmüß/ setz in ein Keller/vnd deck es wol zü/das nichts darcin sal/vnd laß also stan bis es kalt wirt vier oder fünff wochen. Vnd darnach geiß ein lauter brun wasser daran/vmnd rier es durcheinander mit der hand/vnd seyhe das ab in ein saubere Kachel/so findest du Kleyne stücklin wie cristallen/die durchsichtig seindt/das ist dz recht erdrich. Darnach reib das/vnd thü es zü dem gold in dz circulatorium zü der Quinta essentia des weins vmd auch des honigs / so würstu sehen wie sich das goldt soluiert/vnd die überige materiy thü wider her auß/vmnd mach daruon sein Oleum/wie dann daruon geschriben stat.

**N**ach folgt ein kleyner tractat von dem Auro portabile/von der Artzney/inn gestalt eines trancks / vnd züsamen süngung/der wol zü eeren ist/wann es ist ein ware medicin/welch auch den leib mag gesundt machen von allen siechragen darumb wirdt er genant ein heymligkeit/welche ist Quinta essentia/vnd zum ersten Quintam essentiam des weins / durch die vnd alle andere seind eingefürt in des menschen leib. Zü ersten/nim des besten weins den du haben magst/der schön vñ rein sey/als Rheinischer oder Elsäßer/oder auß Hispanien/oder Romany/oder Bastart / vñ zeüße daruon was du magst durch ein Alembicum/allweil es brennet so ist sein genüg/vnd wañ du des ein gürt theyl hast / so soltu das distillieren fünff oder sechs mal vnd nim nit meer dan welches schnell vmd

frisch brennet. Vnd al  
so hast du das wasser  
wol bereyt. Dan setze  
es in ein glesin Pelli-  
can/als hie gegenwer-  
tig stat/wölchs gnant  
wirt ein circularoniu.  
Des form vnd gestalt  
ist/als hie neben stat.



Vnd das gefült mit-  
der dan halb voll/vnd  
vermach dz löchlin oben wol zū/dardurch  
das wasser hinein gthon wirt/mit eyerklar  
vnd reynem mel/vnd setz das weißlich im  
Balneum Marie mit senffrem feür/vmnd  
mach das auff vnd niedersteigen/auff vier-  
zig tag lang vnd meer. Darnach lüg ist es  
sies im mund/vnd gütes geruchs/ist es nit  
also/so circulier es bas in ein Pellicā bis  
es also sies vnd gütes geruchs werd. Das  
behalt in einem glas on luft/vnd wol ver-  
schlossen. Also hastu von Quinta essentia  
des weins / durch die magstu alle medicin  
geben/wan sie ist in yr selbs/ die ware medi-  
cin zūuerreiben alle sechstage des mensch-  
en leibe/so man des ein menschen gibt am  
morgen nüchteren zwey oder drey quintelin  
zūtrinken für sich selbs/oder mitt anderen  
Arzneyen/als dan der sechstage das hey-  
scher. Vnd wiltu es mit zūgesetzten stückē  
haben. So nim Muscarnuß. Cinamomi  
Zimber/Meglin/Balgan/Sirwa. Paris  
Kömer/yedes ein vntz/oder zwo/vn stoß die  
species vnd thūns in ein pfunt des wassers  
vnd vier lot des puluers oder meer/dz thū  
in ein glas mit ein langē halß wol bschlo-  
sen/vnd setz das auff die eschen auff. viiiij.  
stund oder meer/ vnd rüttel das glas drey  
oder vier mal/vnd laß sich dz glas purgie-  
ren/darnach syhe es durch ein rüch/thū die  
träsen darvon/das überig soltu distillierē  
also lang/ bis es sich nit meer distillierē laß  
set/so setz es dan zū circulierē wie oben ge-  
meldet ist/also lang bis es genüg hat. Dñ  
also hastu Quintam essentiam.

Ein ander modus das wasser

zūmachen. Ziehe von dem besten wein  
den du haben magst/auch der besten farbē  
als oben gesaget ist/das wirt Aqua vite/  
vnd die wässerigkheit bleibt am boden auff  
das du des gewiß sehest. So distillier zū  
dem ersten das halb teyl/vmnd das überig  
teyl ist als braun wasser/dz laß dich nit kün-  
men zū der rechten kunst. Darnach distil-  
lier das/dz es nit grob auffsteig/setz dz vff  
ein end/vnd die schwarze dicke die am bo-  
den ist als Lixiac die laß sieden ob dē feür  
bis es trucken wirt als esch die schwarz ist  
Wilt aber so magst du wol ein grobes sch-  
warzes öl daruß ziehen das warm ist/vñ  
das behalt. Darnach calcenier die esch in  
einem reuerber ofen / vmnd nim dan fünff  
mal so schwer von dem süßen wasser/vnd  
geiß es daruß/vnd laß stan. viiiij. oder. x.  
tag bis sich die esch resoluiert. Darnach  
zeyhe es dan ab mit dē filz/wirff die träß  
hinweg/distillier das wasser vnd calcenier  
es / vnd in drey oder vier tagen sindestu ein  
weiße erd/ vnd arbeyt weißlich das du der  
ein güte teyl habest von allen dingen die da  
nordurffrig seind. Vnd wan sie weiß/vnd  
reyn werden/so hastu ein güte erden/die vil  
grosser tugent vnd krafft hat/als hernach  
gesagt wirt. Item du solt wissen dz durch  
wärme des feürs / vmnd durch feüchte des  
wassers hastu die erd gereinigt vñ geweiß-  
set.

Also weystu du dz das elemēt des was-  
fers zūnicht dienet/dan allein zū reynigen  
vnd weissen die erd/darumb müß es keyne  
geyst haben.

Es ist auch war / das in dem Aqua vi-  
te ist das feür vnd der geyst. Aber hat es  
in ym der materij des wassers das ist fleg-  
ma/vmnd der materij des erdrichs/das ist  
ein hinderis. Darnach müß man das. v.  
oder sechs mal distillieren/das es wol rec-  
tificiert werd/vnd dan circulieren in quin-  
tam essentiam. Vnd ob diß aqua vite/dz  
ist das feür vnd der geyst nit herr die natur  
der Quinte essentie des ertrichs vor gsagt  
die vorgemele vnd reyn nit auffsteigē mag  
inhöhe/also spricht Hermes/es mög auch

## Das erst buch.

nit auffsteigen/vnnd flüchtig werden/vnnd also thut das feur vnd der geyst wirt in die erd fixiert Vnd merck dise heymlichteyt gar eben.

**Nun furbaß zukommen zu vnserem aqua vite in der Quinta essentia.** So müst du haben ein cucurbit von glaz/vnnd ein helm darauff genant Alembicum/ mit einem langen schnabel. Vnd thü darein ein maß / od mer von dem gerectificierten wasser/ vnd setz darauff ein Alembicum / der wol verlutiert sey mitt einem eyerklar/vnd von reynem mel/vnd setz auff ein ofen. Des gestalt vnd form ist also.



Vnnd empfahe das wasser in ein ander glaz/ also das du das wasser reynere vnd feiner habst. Laß das feur abgan/vnd behalt das wasser/ also das keyn luftt darein kum/ wañ es nit anders ist dan feur vnd geyst/vnd also thü drey mal vn laß allwegen etwas am grundt bleiben/ das du wol sicher seyst/ das du nitt anders habest dann den geyst wol gerectificieret/ vnnd das wasser ist fast mercklich. Vnnd distillier es also vier mal/ so würdestu ein edel wasser haben eins güten ge-

ruchs vnnd auch grosser tugendt zu des menschem leib. Vnnd hettest du gifftr getruncken/ bösen luftt oder rauch/ du empfindest ein leichterung an deinem herzen/vnnd ee du es drey mal gedistilliert hetst/ so würst du ein wunderbarlichen geruch empfinden/ vnd das mag wol geschehen in einem glesin Alembic/ der weißlich arbeytē kan. Auch solt du wissen/ das dis ist das wasser das all ding (als gold vn edel gesteyn) soluiert. Die machung oder zusamen setzung des trinckende golds/ sprechen etlich das man neme das reynest subtilst geschlagen gold zerreib das auff ein marmelstein/ od glesin tafel mit feinem honig/ das sol also geaben werden/ bis es erscheinet als wasser/ das es geschickt sey zuschreiben/ darnach so wesch es in ein reynē geschirz/ mitt warmem wasser/vnnd laß es rinwen/vnd reinig das also. Vñ wañ solches alles geschehen/vnd reyn worden ist/ so leg es in das vorgemelt vnd offenbart Aqua vite/ genant ein wasser des lebens/ das sich solches sol uier/ in quintam essentiam/ so wirt es Aurum portabile. Oder aber leg es in gedistilliert honigwasser. Oder vñ zucker durch die distilation/ dz ist süß ser vnd baß bereyt/vnd nimpt hin vñ dem menschen alle leibliche siechtage als in sunderheyt maladey oder auß setzigtey vnd dergleichen.

**Item wilt du machen aurum portabile/vñ Edlem gesteyn/ als Perlin/ Jacincen/ Schmaragden/ Saffiren/ Rubinē/ vnd Drataten/ so sollen sie auff das aller subtilst geriben werdē auff einem marmelstein vnd soll dan ein wenig des puluers legen in das obgemelt Aqua vite/ vnd circulier es etlich zeit in einem Circulatorio / des figur auch offt oben angezeygt ist/ darnach distillier es.**

Item man soll wissen das durch krafft  
dis wassers/das wasser soluiert alle ding/  
vnd wirt ganz fliegen oder auffsteigen

Item machstu es auffsteigen das gold/so  
steigt es fürter nit meer auff. Das ist eines  
von den höchsten heymlichteyten die da sein  
mögen in der ganzen welt/das da zeigt vñ  
auffschleüßt vil von der versteinis. Vnd  
ist fix/vnd mag nit widerumb auffsteigen  
vnd ist gangē zū der Quinta essentia/ver-  
stand wol/was ich dir sag.

Item nun fürbas müssen wir künmen zur  
weissen erden vor vnd obgenant/das wir  
sie machen auffsteigē/das sie hab die natur  
quinte essentie/vnd das es zerg/das sich dz  
soltz das auff vnd zū fleißt/alle beschlies-  
sung der artisten/darbey laß ichs bleiben/  
Aber zū soluieren das gold od silber/nim  
die obgenante weiße erd bey einem gewicht  
mit dem obgenanten wasser. Vnd wañ es  
gantz geresoluiert ist so trab es auff durch  
den Alembicum vnd glasz/das doch nit zū  
hoch sey/anders der corpus möcht nit auff  
steigen. Vnd wañ es auff gestigen ist/so sol  
man das arbeyten als darzū gehöret. Auch  
soltu wissen/wañ das Aqua vite geymigt  
vnd rectificiert/vnd künmen ist mit einem  
güthen geruch in der natur Quinte essentie  
so hat es ein eygen erd die von ym kumpt/  
die ist zū wasser gemacht/vnd steygt über-  
sich auff/vnd wirt fliegen durch die natur  
des genanten wassers das mit ym zeühet/  
vnd wunderbarlich auff erlich corpora/rc.  
darbey laß ichs bleibē. Vnd demnach ver-  
stehestu das/so machestu das wasser dar-  
mit man soluiert/das dient zū vnser kunst  
so auff gold oder ander metall/zū soluiere  
Vnd das schaffestu nichts/wañ das ist das  
ware vnd gerechte werck damit man solue-  
ret. Item die arznei zugeben menschliche  
leib nach der proiection. Nim die vorgenā-  
te medicin als groß als ein rocken Korn/vñ  
leg das in ein silberin geschirz mit weissem  
wein oder wasser/vnd werm das stercklich  
ob einem feür/so zergat die medicin/vñ  
wirt der wein oder das wasser in der gleske  
farben. Vnd wañ das zergangen ist so thū  
es vom feür/vnd riers mit ein silberin löf

fel bis dz es kalt wirt/vnd gib das ein felt  
siechen nüchtern zutrücken nach mitnacht/  
nach dem ersten schlaff/vnd ein yeden an-  
dern siechen von was siechtragen dz ist/wañ  
der siechtragē ist eins monats alt/so mach  
yn die medicin gesundt in einem tag. Vnd  
fürter als manchen Monat/als manchen  
tag/vnd nim die medicin wie ich oben gele-  
ret hab. Also zum jar drey mal in güter ge-  
sundthert. Item gibst du die medicin ein  
siechen/der von natürlichem todt siech ist/  
trinck er die medicin nit mer dan ein mal  
soll er sterben mags yn nit helfen er stirbe  
Aber nach seinem todt bleibt er inn seiner  
natürlichen farb/ mit offnen augen als ob  
er lebt/vñd verzuckert wer. Auch sein har/  
negel/vnd bart wachsen ym/vnd bleib al-  
so in güter farb/wañ das blüt in dem leib  
mag nit gerinnen vor der medicin. Vnd be-  
hait yn also/bis das blüt an sich ein leib ge-  
nummen hat. Vnd also ist alle seine wür-  
ckung vollbracht.

Ein ander aurum potabile:

vñd ist fast köstlich in der würckung für  
das parlis. So man das brauchet als hie-  
nach geschriben stat. So du das machen  
wilt/so soluiert pur sein reyn gold ein lot in  
Aqua fort/vñd wañ es gesoluiert ist/so  
wesch das mit schlechtem wasser/das gedi-  
stilliert ist/also lang bis das wasser sieß da-  
uon gat/vnd kein bitterkeit noch scherpffe  
mer darinn ist/so trückne dan das gold/so  
wirt daruß ein puluer/das puluer thū in  
ein Aquam vite simplicem/das vier mal  
distilliert ist. Darnach so nim ein lot Bo-  
ras gepuluert/den thū auch besunder in  
ein kleyn gläflin/vnd darüber gegossen A-  
qua vite simplicem. Darnach nim .j. quint-  
lin Campffer/den thū auch in ein gläflin  
mit dem aqua vite/vñ nim ein halb lot zu-  
cker Candi/den thū auch in ein gleslin vol  
Aqua vite/so zergat er auch darein. Dan  
so thū die vier wasser zūsamē in ein glasz/  
vñd distilliere das wasser darvon/bis es  
an dem boden wirt als ein öly mit einem  
feinsten feür um der eschen/inn ofen nückst

## Das ander buch.

Sie vor angezeygt. Wñ so setz das glas mit der materien um ein kalte feuchte statt / so verkeret es in ein cristallen stein / dan so nim das abgezogen wasser von den vier stuckē vnd soluiet darinn ein quintin Ambergriß vnd so vil Bisem von dem so wirt ein öl vnd so du wilt helfen dem siechen / so nim Galbey vnd Borretsch bletter vmd blumen / yedes ein handtfol. Lauender ein halbe handtfol / vnd leg sie in den vierden teyl Aqua vite / vnd laß es stan drey tag / so distillier es dan vnd behalt es in ein gleslin wol vermacht / vnd nimm dan ein tropffen des vorgeschribnen öls / vnd hundert tropffen des wassers von den dreyen kreitieren / das gib den siechen mitt güter gewarsamkeit. Dan dise artzney die ist verbergen alle siechtragen des mensche wann es ist ein vorbozner schatz der Philosophorum.

### Wder mache das aurum potable also.

Nim Boracem de petra ein halb lot / vmd leg den in vier lot aqua vite simplicis / der drey mal gedistilliert ist per Alembicum / vnd setz das glas in Balneum Marie / so soluiet es sich / darnach so nim zucker carn. ij. lot / vmd soluiet es auch in siblen lot aqua vite simplicis. Darnach so nim gäpffer ein lot / vnd soluiet das in. v. lot Aqua vite / darnach nim pur gold bletter / vnd sol vier die in aqua vite Dese vier wasser güß zusammen in ein glas / vmd vermach das glas wol / vnd laß es also stan ein tag / darnach so thū ein Alembic darauß / vñ distillier dan auch das halb teyl des Aqua vite von den wassern. Darnach soll man das selbig glas darinn die vier stuck sein setzen an ein kalte statt / so verkeret es sich in ein cristall. Drem darnach so nim das wasser das von dem abgezogen ist / vnd darinn soll man soluieren.

Ambra grisi

Musci Alexandrini der frisch sey auß dē belglin yedes ein quintlin

Fein Berlin. ij. lot

Vnd setz dan in Balneum Marie wol ver

luriert / so wirt daruß ein Oleum in drey tagen / welchs da ist Aurum porabile.

### Ein ander Aurum potable:

mach also. Nim des besten natürlichen golds / vnd suniert / dz soluiet in Aqua fort / vnd zeich dz wasser wider darvon per Alembicum / das es nit gantz tructen wirt / dann es blibe als ein öl / so geiß daruß ein honig wasser dz auch gedistilliert ist per Alembicum also vil / dz darüber schwebet zweyer zwerch finger hoch / vnd das glas setz zu digerieren vier natürliche tag / dan zeich es ab durch den Alembic dz honigwasser vñ darnach geiß ander honigwasser auff dz gold dz da frisch ist als vil als vor / vnd laß es steen in Balneo Marie als vor / vnd thū ym in aller massen wie vor / vnd zeich aber dz honigwasser ab wie vor. Du solt auch wissen dz es bleibet in aller massen als ein öl mit dem honig wasser / vnd laß dz ab so ston / vnd züch dz honigwasser so dick vñ vil ab / bis dz es keyn scherpfte noch saltz in jm mer hat / vom starkē wasser / da dz golt mitt soluiert ist / vmd wann du also durch den geschmack des honigwassers kein bitterkeit empfindest / vnd dz es gantz abgezogen ist / durch versuchung vff deiner zungen. So hab dan ein gürt Aqua vite dz zu. vij. malen gedistilliert ist / Also dz es keyn flegma in ym hab / vnd mit dem soltu dein Aurum soluieren / vnd du solt dem Aqua vite druff gießen / dz es darüber gäg vier zwerch finger hoch / vñ vermach es dan wol mit luto sapientie / vñ dz best ist in Belicā od fixatorio / vñ stell dz dan in ein Balneum / also lang bis dz es sich soluiet. Das mag aber ee bschehen in ein rosmiß vnd natürlicher. Darnach zeich dz Aqua vite darvon per Alembicum / also dz dz gold bleib in dem bodē des glas / zu gleicher weiß / als ein öl od butter dz da ist ein recht Aurum porabile / das mag ein yeglich mensch brauchen das da Franck ist / vmd mag es ein trincken in gütem wein / auch so magstu es auch wol brauchen in Electuarien vnd confecten in aller Medicin.

Also solt du Distillieren den honig. Nim eyn cucurbit vnd thū den honig darein/vnd wañ der honig auffsteiget/so thū den alembic ein wenig auff/vnd gib ym ein wenig lufft/so sizt er wider nider zū bodem. Das thū so dick vñ vil /bis es wirt gedistilliert. Das erst wasser dz ist weiß vñ die ander/die feindt gūt den menschen die da kal wölken werden. so man dz haupt darnit bestreicht so wechset das har/vñd seind gūt zū dem Auro potabili/die bitter leyrt abzuziehen. Item du solt wissen wañ man honig distilliert/das ist fast ein böser geschmack vñd ist ein bitter wasser. Item du solt auch wissen das safft der opffel Lemonem gena int/die soluiert das gefiget oder dñ geschlagen bletter von goldt in einer macht/daruß so wirt auch Aurum potabile.

anders an der solutz. Ist das wasser mache also. Nim gūten reynen honig der new sey/ein maß/thū den in ein reyn eysent oder messine pfann/vñd laß es in ein Eolen feur gar senffrichen siedem/vñd heb yn dan herab so er schaumet/vñd thū den schaum hüpflich herab/vñ thū darein zwey glāß lin voll wassers/vñd stelle es wider auff dz feur/vñd erwöl es wie vor. Darnach nim das weiß von vier eyern/vñd klopf dz wol reyn/vñd geuß es yn honig/vñd setz es wid auff das feur/vñd tier es vndereinander/vñd erwöl es aber wie vor. Dñd weiß wol er waltet/se schütt es durch ein reyn wellur rüch/das es wol geligen werde/dan so nimm den geligen honig/vñd setz yn auff ein glür vñd laß das wasser gar senffrichlich daruß riechen/vñd die eyer seind in dem rüch bleiben mit dem andern wüß/vñ id den honig stell den ein/vñd distillier yn sen ft vñ langsam/all sein feuchtrigkheit herauf/vñd was herauf kumpt das distillier noch ein mal/oder zwey/vñd wañ es dan gerüwer/adt oder zehen tag, so hastu dz wasser gerecht.

**I**n ander Aurum potabile mach also. Nim geschlagē gold von den goldschläbern/vñd reib es mitt sale commun preparato/darnach so es zeriben ist/so thū des salz meer darzū/misch es wol vñd er ander/vñd reuerberier es drey oder vier stunden vñd der flammen/das die aam daruß schlagen. Dñd wañ das gescheyt ist vñd das ziment erkaltet/so weich das salz wol daruon mit ein süßen wasser/dz da warm sey/vñd darnach lego in ein wasser das darzū gemacht sey/als hernach geschriben stat/vñd laß darinn ligē neun tag/zū putrificieren an der werme/nach der putrificato/so distillier das nachgeschribē wasser wider daruon/vñd giuß es wider daruff vñd zeüße es wider daruon/vñd die arbeit thū zwey oder drey mal gar sen ft vñd kühl/vñd dan schüt reyn sieß wasser darüber/vñ zeüch es auch se ichtlich wider daruon/vñd nimm eben war/das du es kein mal trucken ab lassst gan/oder zū dürr machest/dann lassst du es zū dürr werden so wirt es ruhe vñd vnärtig in d resolutz. Du solt auch eben war nehmen das die feuchtrigkheit des wassers wider daruon kum es hindert dich

**H**ie wil ich dir offenbaren wie man die feces oder erd wissen soll von welchem gemacht mag werden das Aurum potabile. Item wañ du die flegmavom wein vñd den scibus gescheyden hast/vñd die feces vom wein durch das distillierē dick als ein honig worden sind/so stell es in ein sand vñd schütt gūt aqua vite das ist gebrantter wein drey finger hoch darüber/vñd laß es acht tag putrificieren vñ digerieren vñd er einem blinden helm also.



Darnach so zeüch wider daruon den wein/per Balneū/des figur vor stat am.viii. blat. Darnach so schütt die flegma darüber. iiii. oder.v. massen der aler reynesten vñd lautersten/vñd stell es in ein kalte sand.vi. tag/so wachsen die sternlin in dem erdrich/darnach so wesch sie mitt

## Das ander buch.

den flegma die farb gantz ab/so findest du die steyulin gantz schön vnd fein/die mach den trucken mit einer senffren werme/vmnd laß sie dan auch putrificieren/vnd gib ym zu/güt Aqua vite drey finger hoch/vnd ziehe das nach den vier tagen wider daruon per Balneum/vnd das thü drey mal nach einander in dem letzten so stell es in sand/vmnd gar mit starckem feur/so treib die spiritus heraus/so kumpt ein öl/das laß ganß bis die reich vergand/so ist die terra calcenierr. Item also sol vnser wasser gebucht werden/darumb wil ich hie offenbaren vñ dem aller besten Aqua vite. Nimm die gecalcenierrt erd/vnd schüt darüber des aller besten Aqua vite/vnd stell es in Balneum Marie vier tag zu putrificieren vnder ein blinden helm wie vor/darnach so seyhe den wein allgemach ab/das es sich mit enfferbe von der terra/darnach so gib ym andern wein wie vor geschriben star/vnd stell es wider zu putrificieren/vnd sihe den wein wid ab wie vor/das thü so lang vnd souil bis d wein kein farb meer empfahet/von der terra/den abgegossenen wein thü zussammen vnd setz es in ein Balneum/vnd zeuch yhn senfft ab mit lindem feur/so bleib andern bodem ein schöne weisse erd/die ist scharpff wie saltz/vnd die magstu wol wider solnieren/vnd wider coagulieren wie vor/bis dz es dich scharpff subtilichen genüg dunkel sein.

### OLEUM SOLIS mach also:

Nimm zu einer halben maß des bereyten Aquae vite sechs Ducaten/vnd soluiere sie in einem aqua fort/vnd schüt kalt brunnwasser darauß/so schlöcht es einen kalck/den selbē kalck den reib fast wol mit zwey mal also vil zucker cantir/vnd weschē den zucker cantir von dem kalck mit stessent wasser dz da distilliert sey/vmnd so es trucken wirt so reib yhn aber wol mit drey mal souil Mastix der gepurgiert sey/vnd mit gütem Aqua vite das es ein treg werd/das thü dan in ein glas/vmnd zünd es an/so brennet der wein vnd Mastix daruon/vnd wirt d gold kalck zu einem öl/vnd wer es sach das das

gold mit alles zu ein öl worden wer/so nimm das öl subtil oben ab/vnd thü dem dz noch nit soluiert ist wider wie vor geschriben stat her es dan etwas schwertze oder wistte bey yhm von dem Mastix/das weschē daruon mit Aceto distillato/vmnd wañ es alles zu einem feinen öl worden ist/so nimm sein zwey teyl der bereyten vnd weissen erden/vñ reibe es vnder einander als ein feint treglin.

Du magst auch vmb des willen/das es dester baß geriben vnd feucht werd/ein wenig des güten Aqua vite dar zu thün/vmnd thü es dann in dem Aqua vite/vnd stell es dan zu putrificieren ein Monat/oder darnach du siehest das es sich soluiere laßt/ob du es aber zu lang putrificierest/so wirt es schwarz/vnd verleirt sein natürliche gele farb.

### Solucio Solis.

Nimm pur gold ein lot: vnd Almagimier dz als die goldschmid thün/vnd röch dan das quecksilber daruon auff einen scherben/so bleib dir da ein rein ymel/vnd das ist gelfarb/darnach so nimm aqua vite/vmnd ein lot Salarmoniacum/den thü in das aqua vite vnd auch das gecalcenierrt gold/vnd stell es zu putrificieren fünf oder sechs tag in ein Balneum Marie/vnd nimm es dan vnd zeuch die feuchtigkert gantz daruon mit einem lindem feur/auff das aller lindest/so ist dz werck geschehen. Darnach nimm das reyn golt vnd thü das in ein reyns glas wol verlutiert/einen helm darauß/vnd thü auch ein wenig baß öl auff die materi/vnd heb an zu distillieren senfftiglichē bis auff das lest/so gib ym ein starck feur als ein Aqua fort/darnach so brich das glas auff/vmnd wer etwas im dem glas bliben/dem thü in aller massen wie vor geschriben stat/das thü so lang bis nit mer in dem glas ist/darnach so müstu die flegma daruon distillieren/vnd thü nit anders/so findest du dan ein reyn Oleum zu dem Auro portabili

### Ein ander Aurum portabile:

Indem nammē des Heren. Nimm den

Nim den aller besten wein den du haben magst wie vil du wilt / vñnd thū yn im ein violglas mit einem langen halß vñnd vermach es wol zū mitt einer glühendigen zangen / Sigillum hermetis genant / vñnd stel es dan zū putrificieren das ist digerieren / vñnd wart sein wol / das es nit erkalt vñnd las es also stan wol gewarter / so gewint es ein müter / als wer es ein essig müter vñnd die wirt geelfarbe / so las es lenger stan wie vor geschriben stat / so zerfert die müter vñnd gewint weisse zefel lin faren darinn als stinck lin / das geschicht vileicht in drey Monaten Darnach so stel es in ein kolben wol versorgt zū distillieren von holz in dem ofen in einer hülzen büttre / als an. viii. blat stat. Dñ das es in dem laun distillier / als wer es in Balneo Marie. Wan das geschehen ist / so nim ein halbe maß / vñnd thū dar ein zwölff bletter gold / vñnd stel es in Balneum / vñnd las es zwölff stund sieden das Balneum sters sied / das glas sol auch wol vermacht sein / mit einer glühenden zangen / wie oben gemelder ist. Darnach so stel es in ein esch / vñnd distillier es fast seufft / dz es nit meer dan zū zehen malen ein tropffen fal / vñnd wan es also herauf ist / so ist es gemacht / vñnd ist Aurum potabile volatile güt vñnd gerecht.

### Ein ander aurum potabile.

Nim den dicken roten wein / vñnd distillier yn / vñnd thū das vier mal bis er kein wasser feyt meer hat / darnach nimm Tartarum calcinatum fast weiß / vñnd schüt yn dann darüber vñnd stel es in ein putrifaction ein tag vñnd ein nacht / darnach so distillier es in einer esch gar seufft / das die feichrigkeit alle herauf kumpt / so wirt der tartarum schwarz / den calcenier weiß / vñnd schüt dē wein wider darüber in ein putrifaction ein tag vñnd ein nacht / dan distillier es wie vor / die arbert thū siben mal mitt calcenieren / vñnd distillieren / darnach stel es in ein Balneum Marie / vñnd thū darein goldt bletter nach geduncken / vñnd distillier wider dar vñnd vñnd schüt yn wider dar auff / das thū als lang bis es zū einem öl wirt / so ist es dann

ein Aurum potabile zū der gesundtseyt.

### Ein ander Aurum potabile

Nim roten oder weissen wein / vñnd distillier den siben mal in einer esch / als dan gewonlich ist / vñnd sammel dan die feces vñnd distillier das / seyhe das wasser darvon / bis es als dick wirt als ein honig / dan so geuß der lauern flegma darüber vñ las sie dar über stan drey tag vñ nacht so schiessen die lapilli zū grund. Item so flöß die vor ab / mit der lauern flegma / bis die lapilli lauter vñnd schön werden / die truck dan vñ thū sie in ein glas mit ein blindē helm / wie vor stat. Zum lersten zeich den wein durch ein Alembic / ganz trucken von den lapillis / darnach zeich ein öl dauon mitt starkem feyt in einem sand. Item das da bleibt in dem glas nach dem öl / das ist die terra feri da / vñnd die ist nurgent mer zū güt dz wirff hinweg. Item darnach zeich das durch ein Alembic in einer warmen eschen / so findest du die lapillos an dem boden weiß als ein saltz. Item den selben abgezogene wein behalt zum ferment vñnd zur multiplicierēg Item das saltz fermentiert mit dem Calce solis et lune / als gewonlich ist mit einem teyl solis oder lune / vñnd drey teyl saltz / vñnd eindrenck dz mit dē vorgeantren abgezogē vñnd behalt den wein in dem glas mit einē blinden helm / also dz es auff vñnd ab steigt in Balneo Marie ein tag vñnd nacht / dan setz ein andern helm dar auff / vñnd distillier den wein wider dar ab / dann geuß den wein wider darüber drey finger hoch wie vor / vñ las es aber auff vñnd ab gan / tag vñnd nacht vñder einem blinden helm / vñnd distillier den wider ab wie vor / das thū als lang bis die erd vñnd das ferment ganz herüber gāgen ist / vñnd ist worden ein spiritus oder verwandelt in ein wasser. Item wiltu den spiritum wider bringen in ein corpus / so lasse den stan im Balneo / so coagulieret er sich weiß / als ein milch / das herst den dz recht Lac virginis / dann so geuß aber ein wenig dar zū / las es aber auff vñnd ab gen wie vor vñder ein blinden helm vñnd das thū als lang bis es ganz volatile oder ein spiritus

## Das erste büch.

worden ist/ vnd lac virginum das da heist die rechte Lac virginis. Item dz aqua vite das darüber schwebet/ das distillier per Balneum Marie/ so fundest du den rechten stein an dem boden des glases. Item das heyst ein verandlung des geysts in ein corpus/ also das er ist gewesen ein verandlung des geysts in ein corpus/ also dz er ist gewesen ein verandlung des leichnams in ein geyst. Item nim des steins als groß als ein linsen ist/ vnd würff das vff .v. vntz mercurij/ der da heyst ist in einen tigel/ so sibest du das sich der mercurius coaguliert zu einem feinen gold oder silber/ so magstu das behalten/ wiltu aber nit so würff des puluers meer darauff/ so wirt es zu einem puluer das puluer inbibier mit ein wenig des wassers das da abgezogen ist vñ dem stein als vor geschriben stat. Das ist dan der ware stein so thū der tinctur/ den ich genant hab ein puluer wider auffgeworffen hast/ das mag man also augmentieren vnzalbarlich. Item ob das wasser gebrest/ so mag man ein ander gut Aqua vite nemen zu dem augmentieren.

### Ein ander Aurum potable:

wil ich dich sie leren das da sterck/ die menschliche fuchrigkeit. Nim Quintam essentiam als ich dich geleret hab machen/ welches da mache hat gold zu soluiere vnder der behaltung seiner gskalt/ vnd das mach subtil durch de weg der sterigkeit mit fuchrigkeit des Balnei/ vnd mit sensstet Kochung in einem glas/ distillier das wasser/ vñ scheid darvon die ganz fuchrigkeit/ so bleib dir die substanz des golds in dem glas/ treu/ den/ darnach nim von dem wein/ vñ distillier yn durch ein Alembic/ als lag bis das du sibest das durch die minderung seines sulfuris nit meer brenlich ist/ so reibe die distillierung aber sterigs in ein ander receptackel/ so nim das ander wasser als dick vñ vil bis du keyn aderlin meer sibest im Alembic/ vñ würff in das wasser die substanz des golds/ vñ zūham wirt es dissoluiert in aquam vegetabilem/ vñ ist das von vrsach wegen/ das der Mercurius ist

rectificiert durch seinen mercurium vñ feiner flegma/ als lang bis du sibest dz er erbramet/ darnach so vermisch es mit der ersten substanz Auri/ so ist es dan dz rechte lebendige wasser vñ Aurum potable dz man sücht. Item das ist dz erste wasser dz diener zu des menschen leib. Nim von dem Aqua vite/ vñ scheid von ym die feuchrigkeit durch distillieren von dem wesen des wassers das da ist lauter gold/ vñ thū dz in ein ort sunderlichen vñ in Aquam vegetabilem da leg ein in das drittel honigwaben mit allem seinem wesen das ist mit honig vñ wachß/ vñ das setz in ein kleyne wörme zu putrificieren drey tag oder vier/ vñ so es lenger also stat/ so es besser ist in Balneo Marie/ vñ die distillierung vñ fermentation die thū dick vñ vil in mist od Balneo zu neim malen/ so wirt sie rechte

Das ander wasser. Nim ein alten Kappen oder ein alte hem/ vñ ropff die federn wol auß/ vñ dz eingeweyd würff hinweg die füß vñ die beyn darvon/ vñ dz fleisch stoß recht wol vñ thū es in ein cucurbit mit seinem alembic in ein Balneo/ vñ distillier dauon das wasser vñ behalt es al leyh für sich selbo.

Das drit wasser. Nim das fleisch von einer hem/ oder von ein Kappen/ vñ distillier das auff der eschen alle seine feuchrigkeit mit einem sensstet feur/ vñ das treibe steriglich/ vñ hüt dich das es nit an brenne das fleisch behalt gar schön.

Das vierd wasser. Nim schlechten wein vñ den thū drey teil über die substanz vñ dem vorgesagte fleisch/ darnach beschleuß das cucurbit wol mit sein deckel der glasin ist/ vñ mit ein luro/ das alles sampt setz auff ein eschen drey ganze tag mit ein kleynen sensstet feur/ darnach setz darauff ein alembic vñ distillier das wasser darvon vñ behalts wol.

Das fünfft wasser.

Nim die ganze substanz von der heis oder Kappen/ vñ auff der eschen scheid alle seine feuchrigkeit darvon durch den alembic als vor stat.

Das sechste wasser.

Nim alle die beyen von der alten hennen/ vnd cappen/ vnd stoff die recht klein/ vnd setze die in Balneum vnd darnach auff die esch/ vnd distilliers als du vor hast gethon in allen sachen.

Das sibend wasser.

Nim des dritten wassers vnd des fünfften vnd des sechsten vnd setz das nureman der zu distillieren per Alembicum/ vnd behalts schön vnd wol. Die rectificierung d dreyen wasser gedistilliert durch die esch.

Nim des vorhercyren golds das da ist ein natürliche feuchtygkheit/ vnd coaguliers in aller maß mit farben/ als da ist ein Nuri pigmentum/ vnd darein thü ein halb theyl feins ersten wassers/ vnd das soluiert sich zühant von dem erwürdigem wasser/ vñ von diesem wasser nim in der größe als da ist ein silberin lößlin/ vnd vermisch das mit einem güren teyl des besten weins/ vnd das gib einem menschen der da ist ein flegmaticus vnd gesunde in dem winter/ so behalts yn in gesuntheit ganz vnd gar

Ist aber ein mensch ein colericus/ so gib ym von dem schlechten wasser/ vñ den melancolicis mit brü darinn gforten ist Caulis/ vnd die sollen klein geschnitten sein.

Ist aber der mensch sanguineus so solt du ym nit geben von diesem wasser.

Aber gib yhm von ein andern als hernach geet in schlechtem wein.

Nim von dem gulden wasser in der größe als ein halber löffel soll/ so ist er sicher vor allen siechtragen/ vnd rectificieret für alle qualitet der zeit.

Ist es aber in dem summer/ so gib dem flegmatico mit einer versorten hennen brü damit gforten ist Peterlin.

Ist aber der mensch ein colericus so gib ym von dem wasser das hernach folgt mit brügen.

Ist er aber ein melancolicus so gib im des wassers wann sich die zeit darzu beuegt in yz grossen würckung in hitz oder kelt.

Item wilt du es ein siechen menschen geben/ so gibs ym also.

Nim das ander teyl des golds vnd dissoluiet das in andern wasser des kappen.

Ist aber der siech mensch ein flegmaticus/ so gib ym eynen halben löffel soll mit zwey teyl des wassers/ gleycherweiß gib e dē sanguineo.

Ist er aber ein colericus/ so gib yhm zwen löffel soll von dem dritten wasser.

Vnd also zu gleycherweiß auch dem melancolico/ vnd in dreyen tagen/ so ist ym geholffen/ vnd du solt kein sorg haben/ was siechtragen er hab/ wann die edel kunst die natürlich ist/ hatt dem stein geben die tugent zühelen alle siechtragen/ vnd er kan sich selber rectificieren. Du solt wissen dz dis medicin ist gürt für alle siechtragen sie seind vñ hitz oder von kelt/ sie seindt natürlich oder zufellig. Wenn du dein vegetabilia bereyt hast/ als ich dich gelet hab/ so nim das selbig vnd thü in ein yegliches glas goldtletter vnd beschleuß die gleser wol zu/ das es nit veriech/ vnd setz das auff ein eschen vñ gib ym ein klein feur/ vnd das goldt würt gesoluiert in zwey vnd zwentzig tagen/ wilt du nun machen Aurum potabile/ so züch ym das wasser ganz ab von dem gold am boden/ vnd thüs in ein kleynen cucurbit/ vnd setz es in Balneum/ so soluiert sich dz gold in vier tagen vnd nächten/ vnd das ist das recht Aurum potabile/ vnd thü dz in ein kleynen cucurbit/ vnd setz ym zu hundert lot. Mercurij wol gewaschen mit saltz vnd essig/ zu einem lot goldtletterer gesoluiert/ vnd das laß stan acht tag/ das würt alles zu gütem gold/ als mā spricht. zc. Ich laß bleyben. Wiltu es noch höher bringen/ das es tingier/ so nim das Aurum potabile vñ gib ym zu sibem lot Mercurij zu sibem malē sublinuert mit Nitriol vnd gemeyne saltz vnd setz das auff ein klein feur vff ein esch sibem tag das würt als hert/ dise materi tingiert ein teyl hundert teyl/ vnd dz mag mā augmentieren zu ewigen zeiten.

**Etlich machē also ein schlecht Aurum potabile/** also das sie nemen Sal gemme preparatum vnd vngendigtren homig/ vnd Aquam vite das rectificiert ist/ gleich vil/ darvon distillieren sie ein wasser vnd darnach nim honig vnd geiß dis wass

## Das erst Buch.

ser darauff/ vnd das thū drey mal mit distillieren darnach nim geschlagen goldbletter/vnnd soluiere sie in dem wasser auff einer warmen esche/diſ wasser nim ein pfundt/vnnd thū darein diese stuck.

Reubarbaræ

Legni aloes

Reuonticæ

Ambre griff.

Musci

Offis de corde cerui yedes ein quintlin.

Mach darauß ein puluer/vermisch vnnd laß es acht tag stan/darnach so seibe das wasser herwider ab/ so hast du ein Aurum potabile auff alle siech tagen.

**Ein ander Aurum potabile zū machen.** Nim gefiniert gold ein lot/vnd schlag dz diñ vnd schneids klein vnnd lauter vnnd gereynigten mercurium/vnd mach ein malgama/vnnd leg es vff ein marmelsteyn/vnd nim als vil schwebel als der amalgame wigt vnd reib es wol durcheinand vnd thū es in ein tigel/vnnd setz es auff gliendige kolen/so brennet es ein wegs/so laß es brennen als lang es brennet. Darnach so reib es auff ein reibsteyn/vnd thū das wider in den tigel/vnd setz es wider auff die kolen/vnd laß es stan biß der tigel gantz gliet als ein kol/so thū den tigel herab/so findestu dein golt gecalceniert zū einem subtilē puluer saß von farb rot/vnd reuerberier es im dem reuerber ofen. Des form ist also.



Darnach so wesch es mit einem schlechten Aqua vite/vnd laß es dan trucken werden/des selben pul

uers nim als vil du wilt/vñ aqua vite dz rectificiert ist/das es drey od vier finger breyt darüber gee/vnnd thū es in ein circulatorium/vñ setz es im Balneum marie mit seinen lapillis halber also schwer dz gold wiger/vnd laß es circulieren so soluiert sich das gold vnd wirt zū ein lauter wasser also das es des menschen leib rot ferbr.

**Nota bene.** Von der himelische gab hören yr gemeynen/die heymlichen wort meins munds die ich red Der geyst wa er will da entblisset er/vnnd der einem mechtigen oder einem Narren offenbart die Kunst oder heymlichkeit/wañ die alten gesucht haben die haben es mit funde sie haben es erforschet vnd hand es mit gehalten. Fürwar diese heymlichkeit das ist ein himelische gab/vnd in würden in krafft der krautter gesant/das weder die Arzter noch die Philosophi von Aristonile nie empfunden. Aber wir die newen/es funden haben durch ein bewerung erkant ein solches ding vollbringe/das weder die augen/gedencken/od zungen mögen außsprechen/die genügsamkeit der krafft diser gaben nim darumb in dem nammen diese gab vnd zeich auß die element vñ behalt yedes element vor dem lufft wañ sie haben ubertrefliche krafft vnd tugent.

**Diß wasser ist gut für alle Franckheiten von hitz oder völte/wañ es ist von einer verborgnen natur/vnd aller meyst so ist es gut die leyden oder gebresten habe an der brust/vnd der geystliche glieder als hertzen oder lungen/wann es vertreibt die vergift von den hertzen/vnd feichret die senadern vnd macht sie weit/alle verlegne materi in der lungen entledigt es on not vnnd ob sie schwerere oder versert**

würden/so heyle vnd erneret es sie on alle beschweren. Es purgiert das geblüt vnd scherpffet das gesicht vnd behalt die geystlichen glider vor aller feilnis/ vnd welcher sich sein trinckt/des wirt güt rat.

**Von dem öly:** Das öly ist den jungen güt/wan es behalt sie in den selbigen sterckē vnd schönheyt/ob sie sein ein wenig messen in yr speiß/vñ ist das die vrsach wan es vmb kein ding das blüt feilen laßt noch die flegma über herschen/nach mela colley erheben/nach coleram verbreimen/wan es reynigt das geblüt vnd sperma.

Darumb so ist not die diß öl messen/dz sie dick lassen/diß oleum thüt auch vff die senader vnd dunst/vnd ob etlich glider gemindert oder gedört weren/bringt das wid vol kumlich. Ob auch yemand in dem stat seines alters an seinem gesicht erblindet wer. Vnd der des öls ein tropffen thet des abēd in sein augen ein monat/vmd darnach rinnet/sein gesicht kem wider on allen zweifel es ist bewert worden. Item ob in etlichen glidern etwas überflüssigs oder fauls ist/das entledigt es züstund. Vnd ob es gemindert oder zu fleyn ist/das erfüllt es vō stād an wider.

**Vom Feur.**

Item das element ignis /von dem höre wunder/wan es ist güt zu allen den vorgeantanten dingen vnd vil meer. Es macht vñ alten junge/von ein todten ein lebendigen/das verstand also/so er yezund sterbē will dem hilfft es wider auff/vnd wan man im von dem feur als ein weytzen Korn gibet mit güttem wein getemperiert über sein kal ein

bringer. Vnd es sollen die alten leut gar litzel mit dem gulden wasser nemmē/so nimmet es von ynen alle kranckheit des alters/vnd also gewinnen sie junge hertzen/vnd iunge corpora/darumb heyst diß feur ein electer des lebens. Item wan das feur resoluiret wirt in Aqua vite bis es rotfarb wirt/vnd darein leget man Mercurium fixum/auff einem senfften feur/züstund resoluiret es sich/den thün darzu den dritten theyl gold/züstund so wirt es ein corpus/vnd es wirt coaguliert mit einem wenig Allau/so wirt es ein roter steyn ob der mit sūchtigheyt vnd Arsenico wider lebendig gemacht wirt/so wirt es ein Gleyer auff Mercurium.

**Von der erden das ist ein anders wunderbarliche.**

Ists sach dz das wasser rectificiert werde durch die erd drey mal/vnd zu yede mal die erd resoluiret wirt/vmd es per filtrū gedistiliert wirt/vnd darnach wider coaguliert wirdt/das wasser züentpfahen durch den alembic/so hast du ein saltz der erden/vnd ob das saltz flüssig wirdt/so behalt es den Mercurium. Vmd ob das wasser gerechtfertigt werd/so fixiert er alle geyst/vñ das thū in die wunden/so macht es sie reyn vnd heylet on schmerzen vnd macht fleisch wachsen/on alle maffen.

6 ij

2  
6

6

6